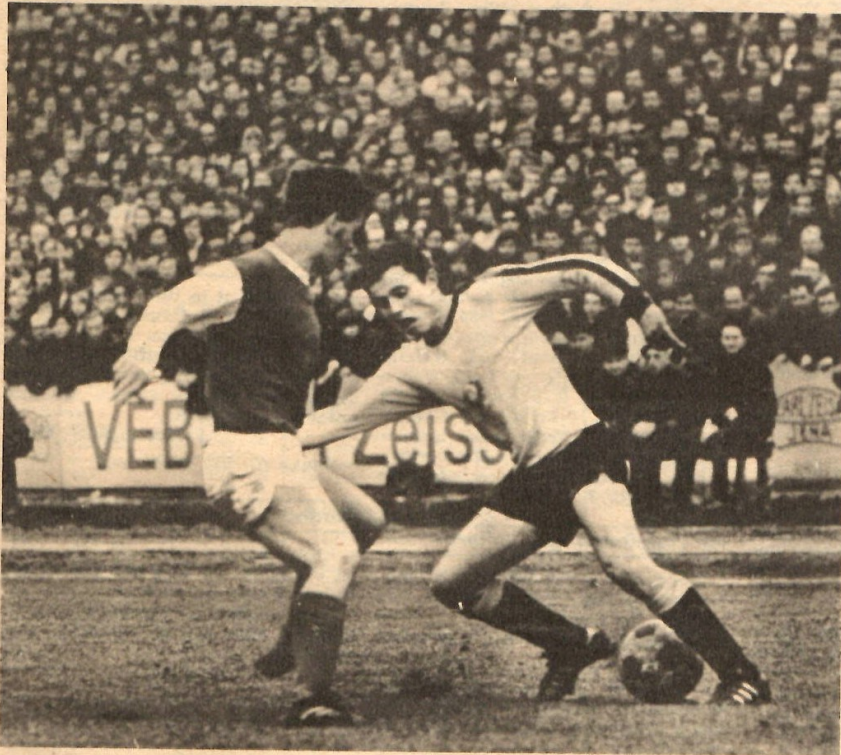
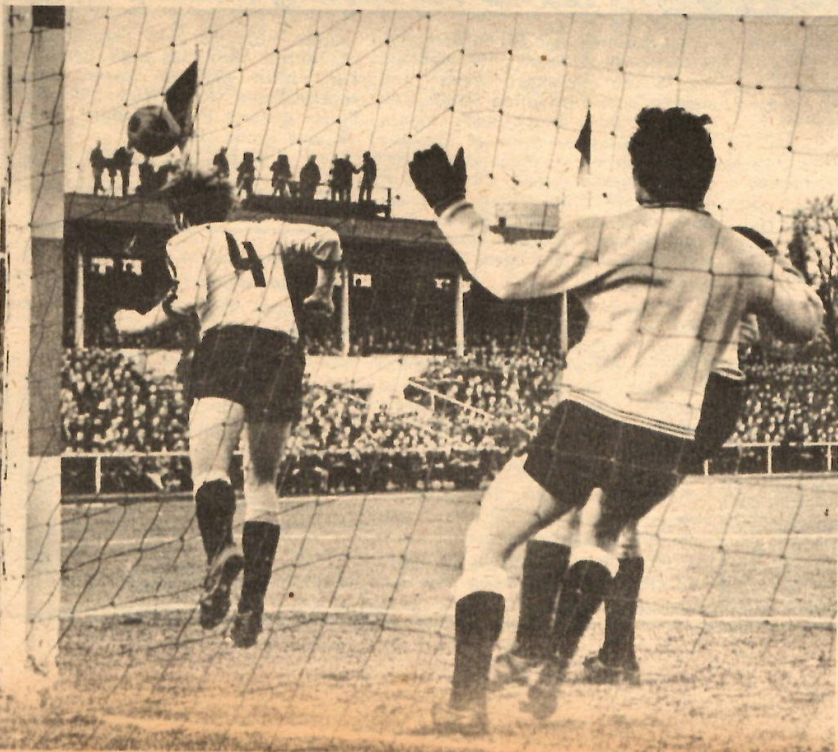


# MEISTER VERKÜRZTE RÜCKSTAND



Im Duell unserer beiden jüngsten Nationalspieler Weise (links) und Richter ging der Jenaer zumeist als Sieger hervor. Bild unten: Eine der zahlreichen dramatischen Szenen vor Dynamos Tor. Dörner klärt vor Kallenbach. Rechts P. Ducke.



In einer kampfbetonten Auseinandersetzung behauptete sich Titelverteidiger FC Carl Zeiss Jena mit 3 : 1 Toren über Spitzenreiter Dynamo Dresden. Die größere Angriffswucht entschied verdient für den Gastgeber, der den Abstand zu den Elbestädtern damit auf drei Punkte verkürzte. Lesen Sie dazu unsere Betrachtungen auf den Seiten 4 und 5.

## STRALSUND AUF WEG ZUR SPITZE



Frenzel (1. FCL) scheitert an Zulkowski vom FCV.

## VORSPRUNG VERTEIDIGEN, ZWEI TREFFER AUFHOLEN!

Die Rückspiele in den europäischen Pokalwettbewerben, die am Mittwoch stattfinden, stehen für den FC Carl Zeiss Jena und den FC Vorwärts Berlin unter unterschiedlichen Vorzeichen. Der Meister muß bei Roter Stern Belgrad seinen 3 : 2-Erfolg verteidigen, die Armee-Mannschaft hingegen zu Hause gegen den PSV Eindhoven einen 0 : 2-Rückstand wettmachen. Als Ziel winkt die Runde der letzten Vier!

FOTOS: BERNDT (2), HÄNEL



## DIE NEUE FUßBALLWOCHEN Fuwo

Jeder Fußballfreund weiß ein Lied über die Bedeutung des Heimvorteils zu singen. Ein Blick auf die Tabelle der laufenden Oberligasaison verrät genug über dieses unbestreitbare Plus. Olympische Spiele dagegen waren für die DDR-Mannschaften stets „Auswärtsspiele“, und daran wird sich auch auf absehbare Zeit nichts ändern. Dennoch lieferte das Jahr 1968 den überzeugenden Beweis, daß der offenkundige Nachteil zum guten Teil ausgeglichen werden kann. Die denkwürdige symbolische Brücke zwischen Mexiko-Stadt und der Heimat, das Miteinander zwischen den auserwählten Olympiakämpfern und ihren unzähligen Freunden zu Hause haben sich zweifellos günstig auf die Kampfkraft und Siegeszuversicht unserer Vertretung ausgewirkt.

★

Bei den kommenden Spielen wird die Aufgabe nicht leichter, im Gegenteil. Insofern ist die große Aktion doppelt und dreifach zu begrüßen, die die Gesellschaft zur Förderung des olympischen Gedankens in der DDR auf einer Pressekonferenz für die Zeit vom 20. März 1971 bis zum 31. Oktober 1972 unter dem Motto „Schneller, höher, stärker“ startete. Scheinbar handelt es sich um Kleinigkeiten, die Präsident Manfred von Brauchitsch und Generalsekretär Heinz Dietrich erläuterten. Man kann an einem gemeinsam mit der GST organisierten Wettbewerb um die „Goldene Fahrkarte“ teilnehmen oder – so man Urlaub hat – die verschiedenen Disziplinen der Urlaubersportspiele bestreiten und auf diese Weise sinnföhl dem olympischen Grundgedanken huldigen, der den regelmäßigen Sport für alle Individuen fördert. Man hat Gelegenheit, Lose einer Lotterie zu erwerben, die schon seit einiger Zeit angelaufen ist. Der Handel bietet demnächst Souvenirs an; das Modell eines Oldtimers beispielsweise, auf dem Manfred von Brauchitsch einst seine Fahrerprüfung absolvierte, einen Badeball oder – im zweiten Halbjahr – eine Briefmarkensonderreihe und Schallplatten mit Lyrik und Chansons, mit Opernmelodien, mit Schlagnern.

★

Viele Wenig werden auch ein Viel, sagt das Sprichwort. Natürlich ist der ökonomische Gewinn, der mit all diesen Teillaktionen verbunden ist und durch Spenden auf das Sonderkonto 7200 noch erhöht werden kann, nicht unwesentlich und kann zur Ausrüstung und Entsendung der DDR-Olympiamannschaft beitragen. Doch vor allem zählt die tausendfache moralische Kraft. Die Taten der Freunde Olympias in unserer Republik, die durch Urkunden und Anstecknadeln gewürdigt werden, summieren sich zu jener engen Verbundenheit von Volk und Olympiakandidaten, von der vor drei Jahren nicht nur Olympiasieger Roland Matthes sagte, er habe sie stets gespürt. Das Band schon heute und gerade angesichts der bevorstehenden Spiele weiter zu festigen, dürfte nicht zuletzt im Interesse der Fußball-Olympiaauswahl liegen. Die Zeit vergeht. Zwischen der Bronzemedaille von Tokio und diesen Tagen liegen schon sieben Jahre. Unsere Jungen haben sich aufgemacht, an jenen Erfolg anzuknüpfen. Stehen wir vereint an ihrer Seite. D. W.

### Deutliche Vorteile

Welche Vorteile hat die neue Regelung im Liga-Bereich? Endlich wird der Titel Bezirksmeister seinen besonderen Wert erhalten, weil damit der Aufstieg zur Liga verbunden ist. Abgesehen vom ökonomischen Nutzen verspricht die Zahl 12 pro Staffel, daß keine Mannschaft von vornherein einen sicheren Platz in dieser Klasse hat. Man darf sich auf viele spannende Spiele in der Liga vorbereiten! Hört man sich auf den Rängen in den Fußballstadien um, so erfährt man meist positive Meinungen zum neuen Beschluß.

Georg Bloß, Leipzig

### Gerechter Lohn

Ich finde die neue Liga-Regelung gut. Jetzt erhalten die 15 Bezirksmeister ihren gerechten Lohn – Aufstieg in die Liga.

Horst Häusler, Schwerin

### Zutreffend

Der Beitrag von Klaus Schlegel in der Rubrik „Das Thema“ zum Fairplay (Fuwo Nr. 10) hat mich sehr interessiert, die Zeichnungen von Horst Schrade waren treffend. Ich bin auch der Meinung, daß jeder Zuschauer den Leistungen der Spieler und der Leistung des Schiedsrichters Hochachtung zollen muß. Und es wäre doch gelacht, wenn die anständigen Zuschauer die Rowdys und Krakeeler auf den Fußballplätzen nicht zur Raison bringen würden. Allerdings müssen die ehrlichen Anhänger künftig in dieser Beziehung aktiver werden!

Walter Schmidt, Potsdam

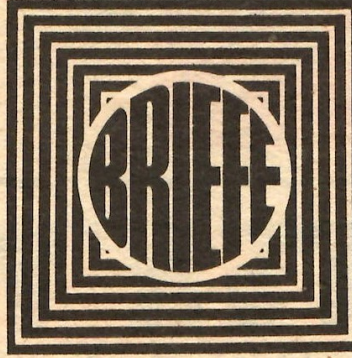
Das meinen wir auch.

### Jeder Einsatz zählt

Wann wird einem Spieler der Einsatz in der Nationalmannschaft angerechnet? Muß er mit dem Anpfiff auf das Feld laufen, oder zählt auch die Einwechslung für den betreffenden als Länderspiel?

Jürgen Friebe, Glashütte

Jeder Einsatz in der Nationalmannschaft zählt als Länderspiel. Dabei ist es egal, in welcher Minute der Akteur auf den Rasen kommt. Eine Einwechslung beispielsweise in der 80. Minute wird für den Betreffenden als Länderspiel registriert.



Die DDR-Elf verlor mit 0 : 1 und 0 : 4 beide Spiele. Die zweite Begegnung mußte in Malmö ausgetragen werden, da Spaniens Regierung unseren Fußballern die Einreise verweigerte.

### 12 Tore gegen Ceylon

Welches war eigentlich der höchste Länderspielsieg, den die DDR-Nationalelf erzielte? Wer schoß die Tore?

Karl-Heinz Meyer, Nordhausen

Der höchste Länderspielsieg unserer Nationalmannschaft war das 12 : 1 am 12. Januar 1964 gegen Ceylon in Colombo. Damals schossen Kleiminger (4), Stöcker (3), Barthels (2), Nöldner, Fräßdorf und Backhaus die Tore.

### Das zweite Remis

Zum Auftakt der 2. Halbserie dieser Meisterschaftssaison stand in Leipzig das 14. Ortsderby seit 1963 zwischen Chemie und dem 1. FC Lok auf dem Programm. Wieviel mal trennten sich beide Unentschieden? Wie lauteten die übrigen Ergebnisse?

Jens Dieter Kratzsch, Leipzig

Das 1 : 1 am 13. März dieses Jahres ist das zweite Remis in der Geschichte der Leipziger Ortsderbys seit 1963. Im April 1969 trennten sich beide Mannschaften 0 : 0. In der Saison 1963/64 gewann Chemie jeweils 3 : 0 und 2 : 1, ein Jahr später hieß es 3 : 0 für Chemie und 3 : 1 für den 1. FC Lok. 1965/66 teilten sich beide die Erfolge (Chemie siegte 4 : 0, Lok 3 : 0). Mit zweimal 3 : 0 blieb der 1. FC Lok in der Saison 1966/67 von Chemie ungeschlagen, während man sich 1967/68 zweimal 3 : 1 trennte (ein Sieg Chemie, einer Lok). Neben dem erwähnten 0 : 0 gab es 1968/69 noch einen 1 : 0-Erfolg der Chemiker. Das erste Ortsderby der laufenden Meisterschaft im August vorigen Jahres gewann der Wiederaufsteiger Lok klar mit 3 : 0 Toren.

### Im Halbfinale gescheitert

Wann spielte der damalige SC Motor Jena gegen Atletico Madrid, wie lauteten die Resultate?

Manfred Fischer, Cunnersdorf

Der SC Motor Jena drang im Europapokal der Cup-Sieger im Wettbewerb 1961/62 bis ins Halbfinale vor und traf hier auf Atletico.

### Mittelfeldspieler Manfred Geisler ...

... vom 1. FC Lok Leipzig ist der nächste, den wir in unserer Serie „Leser fragen Prominente“ vorstellen. Fragen an Manfred Geisler richten Sie bitte bis 31. März an die Redaktion „Die Neue Fußballwoche“, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Kennwort: Fragen an Geisler.

### Danke

Die fuwo hat in ihrer letzten Ausgabe bei der Aufzählung der größten Stadien der DDR das Geraer „Stadion der Freundschaft“ vergessen. Mit einem Fassungsvermögen von 35 000 Zuschauern gehört es mit unter die ersten 12.

Dieter Geßner, Gera

Danke für die Ergänzung.

### Pardon

In der Ausgabe vom 16. März 1971 ist der fuwo ein Fehler unterlaufen. Rainer Kaube ist nicht 31 Jahre. Er wurde meines Wissens im April 1944 geboren, wird also im nächsten Monat 27.

Klaus Sühr, Rostock

Stimmt. Rainer Kaube wurde am 4. April 1944 geboren.

## LESERWETTBEWERB

## 25 Jahre SED Förderung des Sports

### Bis heute aktiv geblieben

Zuerst waren es nur 25. Unter dieser Schlagzeile berichtete fuwo am 22. Juli 1952 über die Bemühungen eines Leipziger Lehrers, eine Schulmannschaft zu gründen. Dieser Lehrer sandte uns jetzt zum Leserwettbewerb die folgenden Zeilen:

Die damals gegründete Mannschaft der Hilfsschule Leipzig-Plagwitz ist sehr aktiv geblieben. Seit einigen Jahren habe ich die Leitung abgegeben. Unser Sportlehrer Siegfried Hieke und der stellvertretende Direktor der Schule, Jochen Wales, veranstalten Jahr für Jahr Turniere mit den übrigen Leipziger Hilfsschulen. Im Lehrzimmer steht ein prächtiger Wanderpokal, den unsere Jungen bis jetzt immer erfolgreich verteidigt haben.

Mit Staunen lese ich in dem Artikel aus dem Jahre 1952, daß ich die Schuhrechnungen samt und sonders selbst bezahlen mußte. Ich erinnere mich auch noch daran, welche Mühe es gekostet hat, bis jeder Bub eine vollständige Ausrüstung besaß. Wenn ich heute in die Sportschranke schaue, freue ich mich über die vielen Hosen, Trikots, Stutzen – kurzum, über alles, was zu einem richtigen Fußballer gehört.

Im Laufe der Jahre unternahmen wir mit den Spielern viele schöne Fahrten in die nähere Umgebung unserer Stadt. Die Besten aus der Mannschaft besuchten manches Länderspiel im Zentralstadion. Es war für sie eine Auszeichnung.

An jedem Kindertag spielt die Lehrerauswahl der Schule gegen eine Auswahl der Pioniere auf dem Kleinfeld. Wir haben in den letzten Jahren kein Spiel mehr verloren. Nebenbei: Das Tor der

Lehrer hüte ich als Senior mit 55 Jahren. Und eins habe ich mir auch nicht nehmen lassen: Die regelmäßigen Ankündigungen der Spiele unserer Fußballjungen male ich auf große Mappen ...

Walter Lehmann, Leipzig

★

Zu Ehren des 25. Jahrestages der SED sind unsere Leser aufgerufen, in kurzen Beiträgen (25 bis 30 Schreibmaschinenzeilen) über Begegnungen mit Genossen zu schreiben, in denen die Unterstützung der Partei zum Ausdruck kommt. Die besten Einsendungen werden prämiert. Der 1. Preis ist eine Einladung zum Europameisterschaftstreffen DDR – Jugoslawien am 9. Mai in Leipzig. 2. bis 6. Preis sind jeweils ein Buch „Fußball-Weltmeisterschaft 1970“.



# ZUR LAGE

Zwei Gesichtspunkte vor allem gaben dem 15. Spieltag das Gepräge: das Schlagerspiel der beiden Spitzenreiter im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld sowie die bemerkenswerten Ergebnisse der reisenden Mannschaften! Titelverteidiger FC Carl Zeiss wahrte beim eindeutigen 3 : 1 gegen Tabellenführer Dynamo Dresden den Nimbus seiner außergewöhnlichen Heimstärke, hielt mit diesem Doppelpunktgewinn den Kampf um den Titel weiterhin offen. Den zweiten Heimsieg des Wochenendes verbuchte Wiederaufsteiger 1. FC Lok Leipzig mit 2 : 0 gegen den FC Vorwärts Berlin, der dadurch den Messestädtern Platz 3 überlassen mußte.

In den weiteren fünf Meisterschaftstreffen aber machten die Gäste Furore. Sachsenring Zwickau revanchierte sich beim 1. FC Magdeburg mit 1 : 0 für die 2 : 3-Niederlage der 1. Halbserie, fast sensationellen Anstrich aber hatte das 2 : 0 des bisherigen Tabellenletzten Stahl Riesa bei Wismut Aue. Abgesehen von der Tatsache, daß die Erzgebirgler alle vier Punkte gegen Riesa abgaben, schmerzt Wismut diese Niederlage doch empfindlich, läßt sie nämlich die Abstiegsgefahr in bedrohliche Nähe rücken. Neben Riesa kamen auch der FC Rot-Weiß Erfurt (0 : 0 beim FC Hansa Rostock) und Chemie Leipzig (1 : 1 beim BFC Dynamo) zu äußerst wertvollen Punktgewinnen, so daß dem erbitterten Ringen gegen den Abstieg neue dramatische Akzente hinzugefügt wurden. Da auch der HFC Chemie beim 1. FC Union Berlin ein 1 : 1 erzwang – die Punkteteilung beließ beiden Mannschaften ihre vorteilhaften Positionen im Vorderfeld –, registrierten wir die insgesamt beste Bilanz der Gäste in dieser Saison, die sieben von vierzehn möglichen Zählern gewannen.



Durch einen 2 : 0-Erfolg über den FC Vorwärts Berlin setzte sich Aufsteiger 1. FC Lokomotive Leipzig an die dritte Position des Vierzehnerfeldes. Außenstürmer Löwe hatte jedoch alle Mühe, um sich gegen den antrittsstarken Anbreßen (rechts) zu behaupten. In dieser Szene hat sich Hamann noch mit eingeschaltet. Foto: Hanel

15.

SPIELTAG

## Auf einen Blick

FC Carl Zeiss Jena—Dynamo Dresden	3:1 (3:1)
1. FC Magdeburg—Sachsenring Zwickau	0:1 (0:1)
1. FC Lokomotive Leipzig—FC Vorwärts Berlin	2:0 (1:0)
Berliner FC Dynamo—Chemie Leipzig	1:1 (0:1)
FC Hansa Rostock—FC Rot-Weiß Erfurt	0:0
Wismut Aue—Stahl Riesa	0:2 (0:1)
1. FC Union Berlin—Hallescher FC Chemie	1:1 (0:0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des Wochenendes in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Dynamo Dresden—1. FC Magdeburg	11	3	2	6	13:19	8:14
Stahl Riesa—FC Carl Zeiss Jena	5	1	—	4	4:13	2:8
Sachsenring—1. FC Lok Leipzig	13	5	2	6	19:23	12:14
FC Vorwärts Berlin—BFC Dynamo	28	13	7	8	43:36	33:23
Chemie Leipzig—1. FC Union Berlin	7	2	4	1	11:6	8:6
HFC Chemie—FC Hansa Rostock	28	4	10	14	23:38	18:38
FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Aue	32	4	13	15	43:67	21:43

kommenden

## fuwo-Punktwertung:

1. P. Ducke (FC Carl Zeiss)	105	12. Seguin (1. FCM)	96
2. Irmscher (FC Carl Zeiss)	105	13. Bartsch (Wismut)	96
3. Weigang (FC Rot-Weiß)	101	14. Schaller (Wismut)	96
4. Kreische (Dynamo)	100	15. Ziegler (Dynamo)	95
5. Geisler (1. FC Lok)	100	16. Sammer (Dynamo)	93
6. Vogel (FC Carl Zeiss)	99	17. Kurbjuweit (FC Carl Z.)	93
7. Frenzel (1. FC Lok)	99	18. Zulkowski (FC Vorwärts)	93
8. Croy (Sachsenring)	99	19. Oelze (1. FCM)	90
9. Urbanczyk (HFC Chem.)	98	20. Glaubitz (Sachsenring)	90
10. Hemp (Dynamo)	96	21. Löwe (1. FC Lok)	89
11. Ganzera (Dynamo)	96	22. Rentzsch (Sachsenring)	89
		23. Dr. Bauchspieß (Chemie)	89
		24. Kallenbach (Dynamo)	88

## Der nächste Spieltag

Am Sonnabend, dem 27. März, spielen: Dynamo Dresden—1. FC Magdeburg (1 : 2), Stahl Riesa—FC Carl Zeiss Jena (1 : 4), Sachsenring Zwickau—1. FC Lokomotive Leipzig (3 : 2), FC Vorwärts Berlin—BFC Dynamo (0 : 1), Chemie Leipzig—1. FC Union Berlin (0 : 0), HFC Chemie—FC Hansa Rostock (0 : 2) und FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Aue (0 : 4).

In Klammern: Ergebnisse der 1. Halbserie der Saison 1970/71.

## Fakten und Zahlen

- Die sieben Begegnungen des 15. Spieltages sahen 91 000 Zuschauer. Das ergab einen Schnitt von 13 000 pro Spiel.
- Wie zum Auftakt der 2. Halbserie fielen auch an diesem Wochenende nur 13 Treffer (1,85 im Schnitt pro Spiel).
- Trunzer (Chemie Leipzig) kam am Sonnabend zum erstenmal in dieser Saison in einem Meisterschaftstreffen zum Einsatz.
- Sechs Aktive trugen sich zum erstenmal in die Torschützenliste ein. Es waren Schlutter (FC Carl Zeiss), Müller (HFC Chemie), Sigusch (1. FC Union), Schütze (BFC Dynamo), Ber-

- ger und Paul (beide Stahl Riesa). Bemerkenswert, daß die beiden Riesaer am vorletzten Sonnabend gegen Dynamo Dresden zum erstenmal in der Oberliga eingesetzt wurden und in ihrem zweiten Punktspiel schon zu Torschützenehren kamen.
- Nur vier Verwarnungen sprachen die Unparteiischen aus. Meintert und Bengs (beide Stahl Riesa), Begerad (FC Vorwärts) und Schmidt (HFC Chemie) wurden notiert. Erfreulich, daß in vier Meisterschaftstreffen von dieser Erziehungsmaßnahme kein Gebrauch gemacht werden mußte.
- Stahl Riesa erkämpfte den einzigen Sieg in der 1. Halbserie am 2. Spieltag gegen Wismut Aue (1 : 0). Danach folgte eine Serie von zwölf sieglosen

- Begegnungen, ehe ausgerechnet im Otto-Grotewohl-Stadion in Aue erneut ein Doppelpunktgewinn gegen die Wismut-Elf (2 : 0) gelang.
- Sieben Spiele hintereinander ohne Sieg ist nun schon Chemie Leipzig, das zwischen der 9. und 15. Runde lediglich zu drei Unentschieden kam und viermal unterlag. Diese negative Bilanz von 3 : 11 Punkten warf die Messestädter bis ans Tabellenende zurück.
- Das insgesamt siebente Selbsttor dieser Serie unterlief Stumpf (BFC Dynamo) gegen Chemie Leipzig zum 0 : 1.
- Das 38. Strafstoßtor fiel durch Geisler (1. FC Lok) gegen den FC Vorwärts im heimischen Bruno-Plache-Stadion.

## Verteidiger auf Torejagd

Bereits dreimal traf der erst 19jährige Außenverteidiger Joachim Fritsche vom 1. FC Lokomotive Leipzig (Bild) in dieser Saison ins Schwarze! Eine beachtenswerte Leistung des jungen Mannes, der gegen den FC Vorwärts das hochwichtige 1 : 0 erzielte.



RANGLISTE der TORJÄGER

	Tore	Spiele
1. Kreische (Dyn. Dresden)	12	15
2. P. Ducke (FC C. Z.)	10	15
3. Vogel (FC Carl Zeiss)	10	15
4. Rentzsch (Sachsenring)	10	15
5. Löwe (1. FC Lok.)	9	15
6. Sparwasser (1. FCM)	7	14
7. Piepenburg (FC Vorw.)	7	15
8. Lischke (Stahl Riesa)	6	13
9. Becker (BFC Dyn.)	6	14
10. Geisler (1. FC Lok.)	6	15
11. Sammer (Dyn. Dresd.)	6	15
12. Schubert (Chem. Leipz.)	5	11
13. Stein (FC Carl Zeiss)	5	13
14. Frenzel (1. FC Lok.)	5	15
15. Bartsch (Wismut Aue)	5	15

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (1)	15	10	2	32:14	22:8
2. FC Carl Zeiss Jena (2) (M)	15	8	3	41:24	19:11
3. 1. FC Lok Leipzig (4) (N)	15	8	1	30:28	17:13
4. Hallescher FC Chemie (5)	15	5	6	18:18	16:14
5. 1. FC Union Berlin (7) (N)	15	5	6	17:19	16:14
6. FC Hansa Rostock (8)	15	6	3	18:12	15:15
7. FC Vorwärts Berlin (3) (P)	15	5	5	27:27	15:15
8. 1. FC Magdeburg (6)	15	6	3	22:25	15:15
9. Sachsenring Zwickau (11)	15	7	1	23:27	15:15
10. Berliner FC Dynamo (10)	15	6	2	17:16	14:16
11. Wismut Aue (9)	15	7	—	20:22	14:16
12. FC Rot-Weiß Erfurt (12)	15	3	5	14:24	11:19
13. Stahl Riesa (14)	15	2	7	13:25	11:19
14. Chemie Leipzig (13)	15	2	6	17:29	10:20

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
7	6	1	—	19:12	13:1
8	8	—	—	33:10	16:0
8	7	—	1	17:7	14:2
7	5	2	—	14:7	12:2
8	4	4	—	10:4	12:4
8	6	1	1	16:4	13:3
7	4	3	—	21:12	11:3
8	5	1	2	15:11	11:5
8	5	—	2	12:9	10:4
8	5	2	1	14:4	12:4
8	6	—	2	17:8	12:4
7	3	3	1	6:2	9:5
7	1	5	1	8:8	7:7
7	1	3	3	9:11	5:9

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
8	4	1	3	13:12	9:7
7	—	3	4	8:14	3:11
7	1	1	5	13:21	3:11
8	—	4	4	4:11	4:12
7	1	2	4	7:15	4:10
7	—	2	5	2:8	2:12
8	1	2	5	6:15	4:12
7	1	2	4	7:14	4:10
8	2	1	5	11:18	5:11
7	1	—	6	4:12	2:12
7	1	—	6	3:14	2:12
8	—	2	6	8:22	2:14
8	1	2	5	5:17	4:12
8	1	3	4	8:18	5:11



# DAS GROSSE DERBY

Jenas Deckung zeigte sich der Aufgabe gewachsen, den Dresdener Angriff in Schach zu halten. Auf diesem Bild behauptet sich der Jenaer gegen seinen Widerpart, der im Fallen nicht mehr an den Ball kommt. Heidler (Nr. 7) wird von Irmischer und Kreische abgeschirmt.

Fotos: Kronfeld (6), Berndt (2), Rowell



FC Carl Zeiss Jena	3 (3)
Dynamo Dresden	1 (1)

FC Carl Zeiss (weiß-blaue): Grapenthin (6), Rock (6), K. Weise (8), Kurbjuweit (7), Werner (5), Stempel (5), Schlutter (5), Irmischer (6), P. Ducke (7), Scheitler (5), Vogel (4) - (im 1-3-3-3); Trainer: Buschner.

Dynamo (schwarz-gelb): Kallenbach (5), Kern (5), Sammer (4), Dörner (5), Ganzera (7), Ziegler (6), Hemp (4), Kreische (5), Heidler (4), Riedel (4), ab 66. Rau (2), Richter (5) - (im 4-3-3); Trainer: Fritzsche.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Einbeck (Berlin), Müller (Kriebitzsch); Zuschauer: 22 000; Torfolge: 1 : 0 Scheitler (1.), 1 : 1 Kreische (14.), 2 : 1 Stempel (17.), 3 : 1 Schlutter (42.).

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kunze leitete die Partie in sicherem Stil. Er blieb auf Großzügigkeit bedacht, die freilich nicht immer angebracht war. Um der Unsitte des Ballwegschiagens nach dem Pfiff (Scheitler, P. Ducke, Vogel, Heidler, Richter) Einhalt zu gebieten, wären Ermahnungen durchaus am Platze gewesen.

## Vorteile des Meisters in allen Belangen

Jena durchschlagskräftiger, torgefährlicher, deckungssicherer

Von Günter Simon

Georg Buschner machte aus der taktischen Orientierung seiner Elf kein Hehl: „In einem Heimspiel von höherer Bedeutung, das den Charakter eines Spitzenspiels trägt, praktizieren wir nach unseren Erfahrungen wie gewohnt einen offensiven Stil, der das Risiko Dresdner Konterangriffe einschließt. Wichtig ist vor allem, Dynamos Angriffsspitzen durch Manndeckung auszuschalten sowie auf Kreische und Hemp im Mittelfeld zu achten.“

Der Meister realisierte diese Konzeption konsequent. Seine Aktionen waren aggressiv, durchschlagskräftig, torgefährlich. Er vermied in der Deckung jedes Risiko, ließ bis auf Stempels Fehlschlag vor dem Ausgleich keine weitere Tor Gelegenheit für den Tabellenführer zu. K. Weise verdiente sich mehrfach Sonderbeifall. Kurbjuweit imponierte mit einer starken Steigerung nach dem Wechsel. Nur Werner, dessen Einsatzbereitschaft wie stets ohne Fehl und Tadel war, leistete sich untemperierte Flanken oder schlecht adressierte Pässe. Jenas erster Vorteil: Stabilität im Deckungsgefüge!

R. Duckes Fehlen überraschte („Ich muß den jungen Weise auch bringen“, so Buschner). Seine Schwerpunktverlagerungen, seine Übersicht vermißte man; an der kämpferischen Ausstrahlung, an der einsatzstarken Haltung aber ließen

die Zeiss-Städter keine Abstriche zu. Stempel, Schlutter und Irmischer diktierten das Tempo. Selbst wenn sie streckenweise optisch gefällige Mittelfeldaktionen der Gäste zuließen, den Rhythmus bestimmten Jenas Akteure. Der zweite Vorteil des Meisters: Zwingender Tempowechsel, überlegte Spielführung im Mittelfeld, gute Synthese von Abwehr- und Angriffsfunktionen!

Beim 0 : 3 in Dresden erzielten die Stoßstürmer des FC Carl Zeiss nur wenig Wirkung. Diesmal, in ihren Handlungen nicht allein, trumpten sie wesentlich gefährlicher auf. Peter Ducke (zum erstenmal als Kapitän!) konzentrierte sich erfreulicherweise voll auf das Spiel, Scheitlers Pensum überbot kein anderer Feldspieler. Lediglich Vogel kam über Andeutungen seiner Klasse nicht hinaus. Ungeachtet seiner geschickten Kopfballablage, die Stempels Kopfball-

tor ermöglichte, die Erinnerung an den rasanten, schußfreudigen Nationalmannschafts-Linksaußen drängte sich nur noch einmal in der 65. Min. auf, als Kallenbach seinen Flachschuß parierte. Dafür aber fehlte Vogel in der 86. Min. um so mehr die Entschlossenheit, eine hundertprozentige Möglichkeit allein abzuschließen oder sie für den mitgelaufenen P. Ducke vorzubereiten. Dennoch, das war der dritte Vorteil des Titelverteidigers: blitzschnelles Zupacken, instinktsichere Chancenverwertung!

Buschners Resümee: „Wir verwirklichten unsere Absichten in jeder Hinsicht. Dynamo besaß tatsächlich nur eine Torchance. Demgegenüber ließen wir Dresdener Deckungsschwächen nicht unbestraft. Der starke Nervendruck, der auf den Gästen lastete, war ganz offensichtlich.“

## Das Urteil der Kapitäne



● Peter Ducke (FC Carl Zeiss):

„Es war das erwartete schwere Spitzenspiel, in dem wir einfach gewinnen mußten, um die weitere Saison nicht einseitig werden zu lassen. Unsere Vorteile lagen im insgesamt durchschlagskräftigeren Angriffsspiel sowie in der cleveren Chancenverwertung. Dabei hätte sich ein noch wirkungsvolleres Handeln der Sturmspitzen erreichen lassen, wenn nach der Pause im Mittelfeld schneller, über rascher gehandelt worden wäre.“

● H.-J. Kreische (Dynamo):

„Wir wußten, daß es schwer würde, in Jena zu bestehen, doch die Zweikämpfe, zu denen wir gestellt wurden, ließen uns nicht zu unserem Spiel finden. Hinzu kamen vor allem die schnellen Gegentore, die uns vollends aus dem Rhythmus brachten. Dennoch, auch diese Niederlage wirkt uns nicht um. Schließlich haben wir ja noch drei Punkte Vorsprung. Ich bin jedenfalls weiter optimistisch.“

Dynamos Optimismus schien begründet. „Bei allem Respekt vor Jenas Heimstärke“, meinte Frank Ganzera nach dem 0 : 0 in Riesa, „unser Fünf-Punkte-Vorsprung kann uns beruhigt aufspielen lassen.“ Walter Fritzsche war da in Jena selbst schon vorsichtiger: „Hausteins Ausfall wirft für uns einige Probleme auf.“ Und zur Pause urteilte er: „Die Robustheit der Jenaer Zweikampfführung beeindruckte meine Akteure zu sehr. Wir fanden dadurch nie zu unserer artigen Spielweise.“

So war es in der Tat. Den vom Meister angebotenen Kampf mußte der Spitzenreiter wohl annehmen. Allein, bestehen konnte er ihn so nie. Dazu blieb er, sozusagen in der Rolle des Herausforderers, zu inaktiv, legte diese vielleicht auch durch die Konstellation bedingten nervlichen Hemmungen nie ab, fand dadurch nur einmal (beim Ausgleich) zu seinem Rhythmus.

Freilich, der Hinweis Harry Niperts verdient Beachtung: „Die beiden ersten Gegentore fielen in psychologisch ungünstigen Augenblicken für uns, lähmten uns gewisserma-

## Niemals zur eigenen Spielweise gefunden

Dynamo Dresden blieb insgesamt zu inaktiv

Von Klaus Schlegel

Ben.“ Das stimmte schon. Doch diese Treffer waren nur die Folge dessen, daß sich Dynamo untreu wurde, kaum einmal das von dieser Mannschaft oft so gekonnt dargebotene Kombinationsspiel suchte, sich vielmehr in den Zweikämpfen aufrieb und sich so selbst der eigenen Stärke beraubte. Hinzu kamen unverzeihliche Deckungsfehler, die bei allen Gegentoren Pate standen; zuerst Sammer, der P. Ducke nie in Griff bekam, dann vor allem Dörner beim 0 : 1; später konnten Vogel und Stempel bei der bekannt kopfballstarken Dresdener Abwehr in Sprungduellen Sieger bleiben, und schließlich wurde Zieglers Meckerei gegen Kunze mit einem indirekten Freistoß bestraft, der zu Jenas 3 : 1 und zur frühen Entscheidung führte.

Der Spitzenreiter versuchte kaum, aus der Deckung heraus zu spielen! Er schlug die Bälle vielmehr, kam dadurch der Jenaer Spielweise entgegen, die bewußt den Zweikampf suchte. Da die drei Spitzen Riedel, Richter, Heidler stumpf blieben, da Ziegler, Hemp und Kreische schon im Mittelfeld zum Kampf gestellt wurden, drohte Grapenthins Tor kaum Gefahr. Drei Schußversuche in neunzig Minuten (sieht man von Kreisches Treffer ab) sprechen eine hinreichende Sprache für die Wirkungslosigkeit des Dresdener Angriffsspiels. Fügt man hinzu, daß zwei dieser Schüsse von Dörner abgegeben wurden (52., 85.), so sagt das alles.

„Wir haben ein Spiel verloren“, resümierte Dynamo - Vorsitzender Wolfgang Hänel, „sehen jedoch dem weiteren Titelkampf mit drei Punkten Vorsprung optimistisch entgegen.“ Soll dieser Optimismus Erfüllung finden, bedarf es einer größeren Härte gegen sich selbst. Diesmal fehlte sie, in „einem Treffen, das in Anbetracht seiner Bedeutung“, wie DFV-Generalsekretär Günter Schneider formulierte, „korrekt und gutklassig war.“



[ FCC Wiki ]

[wiki.fcc-supporters.org](https://wiki.fcc-supporters.org)



**Titelverteidiger spielte seine athletischen Vorzüge aus**  
**Zeiss-Abwehr gab sich nur beim Ausgleich Kreisches eine Blöße**  
**Deckung des Tabellenführers ließ Souveränität vermissen**  
**Dresden auswärts zum erstenmal in dieser Saison klar geschlagen**  
**Kluge Chancenverwertung durch Scheitler, Stempel, Schlutter**  
**Das 3 : 1 hält die Spannung im Titelkampf weiterhin offen**

# SPIELER DES TAGES



**Nationaltorhüter Jürgen Croy** von Sachsenring Zwickau (geboren am 19. Oktober 1946) hatte bei der mit 1 : 0 gewonnenen Begegnung seiner Elf in Magdeburg ausreichend Gelegenheit, sein überragendes Können unter Beweis zu stellen. Impionierend, wie der 1,86 Meter große Schlußmann bei Schüssen von Sparwasser und Oelze aus Nahdistanz reagierte und den Ball jeweils mit großartiger Sprungkraft aus der bedrohten Ecke boxte. Im ständigen Ansturm des Gegners behielt Jürgen Croy die Übersicht und gab seinen schwer geprüften Vorderleuten damit moralischen Rückhalt. Es war offensichtlich, daß sich die allzuoft ohne Überlegung anstürmenden Magdeburger von der stoischen Ruhe des Zwickauers beeindruckt ließen und zusehends an Wirkung einbüßten. Cheftrainer Horst Scherbaum sprach vom „besten Spiel des Torhüters in dieser Saison“.

★

In hervorragender Verfassung präsentierte sich Manfred Geisler (untenstehendes Foto) beim Spiel des 1. FC Lok gegen den FC Vorwärts. Der am 3. März 1941 geborene Mittelfeldspieler glänzte mit exakt geschlagenen Pässen, wuchtigen Hinterhaltsschüssen und unermüdlicher Deckungs- und Aufbauarbeit. Er gab sich bis zur physischen Erschöpfung aus. Manfred Geisler war seinen Mannschaftskameraden in jeder Beziehung Vorbild. Seine Spielübersicht und die eminente Laufarbeit trugen wesentlich zum Erfolg des 1. FC Lok über die Berliner Armee-Elf bei. Bei der Ausführung des Foultorstoßes ließ Geisler Alfred Zulkowski keine Chance. Der 15fache Nationalspieler erzielte damit sein sechstes Oberligator in dieser Meisterschaftssaison.

Fotos: Rowell

## Totaler Pärchenbetrieb

**Klaus Schlegel: Nur die Torleute und die letzten Männer blieben ohne Partner ●**  
**Der FC Carl Zeiss gewann sechs der neun Duelle – das war entscheidend**

Wenn die Taktik eine „vielseitige Kunst“ ist, wie Alfred Kunze in seiner fuwo-Serie betonte, „Aktivität, das Setzen von Akzenten“ verlangt, das „Anwenden und Ausschöpfen der zur Verfügung stehenden Potenzen und das Anpassen an den Gegner“ erfordert, dann hat der FC Carl Zeiss in diesem Spitzenderby diese Lehren beherzigt. Mehr noch: Er hat sich seiner arteigenen Mittel in imponierender Weise bedient und so dafür gesorgt, daß sein Partner nie zu seinem Rhythmus fand. Buschners Konzeption war ebenso einfach wie zweckmäßig: Er reduzierte das Duell der Spitzenreiter auf die Duelle der Aktiven, bot Dynamo den nahezu totalen Pärchenbetrieb an. Dabei wurden die individuellen Stärken der Jenaer genutzt, die ihnen, in ihrer Summe, klare kollektive Vorteile einbrachten: die unerbittliche Zweikampfhärte Stempels und Werners, die Dynamik Weises, Kurbjuweits, Schlutters, die beachtlichen spielerischen Potenzen Irmschers und P. Duckes. Daß diese Art des Fußballs eine von vielen Möglichkeiten ist, bleibt ebenso unbestritten wie die Tatsache, daß eine Spitzenmannschaft viele Gesichter haben und zunächst den Erfolg anstreben muß.

Neun Pärchen fanden sich in Jena: Kurbjuweit-Heidler, Weise-Richter, Werner-Riedel, Stempel - Kreische, Schlutter-Hemp, Irmscher-Ziegler, P. Ducke-Sammer, Vogel (später Scheitler)-Kern, Scheitler (später Vogel)-Ganzera. Sechs dieser Zweikämpfe gewannen die

Akteure des FC Carl Zeiss; nur der Dresdener Ganzera blieb über seine Partner eindeutiger Sieger, während Kern (mit Vorteilen zu seinen Gunsten) und Ziegler (mit Vorteilen für Irmscher) ein Unentschieden erreichten. Diese einfache Rechnung sprach klar für den Meister.

Deshalb vor allem, weil die Jenaer die größere Aktivität zeigten, über ihre erste Aufgabe hinaus (den unmittelbaren Gegenspieler zu neutralisieren) mehr für das eigene Spiel taten. Das galt für den kleinen Weise (nur zweimal „schaffte“ ihn Richter – 53., 57.) ebenso wie für Kurbjuweit und Stempel, der das Tor „seines Mannes“ durch einen Kopfballtreffer wettmachte, später sogar auf hautnahe Deckung Kreisches verzichten konnte. Und schließlich wirkte P. Ducke agiler, konzentrierter und aggressiver als alle drei Dynamo-Sturmspitzen zusammen, wobei sich die Frage erhebt, ob er die Kapitänswürde braucht, um, wie diesmal, völlig auf seine Mätzchen verzichten zu können.

Zwar nutzte Dörner seine Libero-Rolle nach der Pause weidlich, preschte oft genug mit nach vorn. Doch er konnte dem Geschehen keine Wende geben, weil sich seine Mitspieler, von geringen Ausnahmen abgesehen, kaum dem eisernen Zugriff ihrer Bewacher zu entziehen wußten.

Unser Spiel besteht aus vielen Zweikämpfen. Wer sie zu entscheiden versteht, hat viel gewonnen. Der FC Carl Zeiss verstand das diesmal.



P. Ducke — Sammer



Kern — Vogel



Schlutter — Hemp



Kreische — Stempel



Kurbjuweit — Heidler



Ziegler — Irmscher

## Statistische Details

### ● Torschüsse

FC Carl Zeiss: 12 (7) — Dynamo: 8 (3). Davon platziert: FC Carl Zeiss: 6 (4) — Dynamo: 4 (1). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.

Folgende Spieler schossen aufs Tor: FC Carl Zeiss: P. Ducke 4 (2), Vogel 4 (2), Schlutter 1 (1), Scheitler 1 (1), Irmscher 1 (1), Werner 1 (—), Dynamo: Dörner 2 (2), Sammer 2 (—), Kreische 1 (1), Heidler 1 (—), Hemp 1 (—), Kern 1 (—). In Klammern: Platzierte Schüsse.

### ● Freistöße

23 (15) für den FC Carl Zeiss — 24 (15) für Dynamo. Sie wurden von folgenden Spielern verschul-

det: Beim FC Carl Zeiss: Scheitler und Weise je 5, Stempel und Werner je 3, Schlutter und Irmscher je 2 sowie Rock, P. Ducke, Kurbjuweit und Vogel je 1; bei Dynamo: Heidler 5, Ganzera, Ziegler und Rau je 3, Sammer, Riedel, Kern und Kreische je 2 sowie Hemp 1.

### ● Eckbälle:

4 (4) für den FC Carl Zeiss — 3 (—) für Dynamo. Sie wurden ausgeführt: beim FC Carl Zeiss von Schlutter (2) und Vogel (2); bei Dynamo von Hemp (2) und Richter.

### ● Abseitsstellungen:

FC Carl Zeiss: 7 (2) durch P. Ducke 4, Vogel 2 und Scheitler; Dynamo: keine.

### ● Torgefährliche Kopfbälle:

FC Carl Zeiss: 4 (2) durch P. Ducke 2, Stempel und Irmscher; Dynamo: keinen.

## Torschützen kommentieren

**1 : 0 Scheitler (1.):** „Als sich P. Ducke gegen Sammer und Dörner behauptete, ahnte ich bereits seine Eingabe. Danach war es keine Schwierigkeit mehr, das Leder mit der Innenseite über die Linie zu drücken.“

**1 : 1 Kreische (14.):** „Zieglers herrliche Vorarbeit, einen genauen Diagonalaß, nahm ich im Lauf mit. Stempel und Rock kamen nicht mehr heran, so daß ich unbedrängt

volley ins lange Eck einschießen konnte.“

**2 : 1 Stempel (17.):** „Bei der Kopfballablage Vogels stand ich in der Mitte völlig ungedeckt, da Kreische überhaupt nicht reagierte. Kallenbach löste sich zu spät von der Linie, um den Kopfballtreffer noch verhindern zu können.“

**3 : 1 Schlutter (42.):** „P. Duckes scharfe Eingabe prallte direkt zu mir. Zunächst suchte ich eine Lücke für einen Flankenball. Doch als ich sah, daß Kallenbach zu weit vor dem Tor stand, schoß ich nach einem kurzen Haken direkt ins Dreieck des kurzen Eck.“



## Croys Paraden entnervten 1. FCM

Von Dieter Buchspieß

1. FC Magdeburg	0
Sachsenring Zwickau	1 (1)

1. FCM (blau, blau-weiß gestreift): Moldenhauer (5), Enge (5), Fronczek (6), Ohm (7), Gaube (3), ab 46, Kubisch (5), Decker (5), Seguin (6), Mewes (5), ab 57, Pommerenke (5), Oelze (7), Sparwasser (5), Abraham (4) — (im 4-3-3); Trainer: i. V.: Konzack.

Sachsenring (weiß-rot): Croy (9), Glaubitz (6), Krieger (6), Stemmer (5), Beier (6), Wohlrabe (5), Resch (6), Henschel (8), Schellenberg (5), Rentzsch (5), Hoffmann (6) — (im 1-4-2-3); Trainer: Scherbaum.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Bader (Bremen Rhön), Leder (Jena); Zuschauer: 10 000; Torschütze: 0 : 1 Rentzsch (11.).

Wer hatte wohl damit gerechnet, daß der von Rentzsch in der 11. Minute direkt verwandelte Freistoß bereits die Entscheidung herbeiführen würde? Die Magdeburger Spieler schauten sich konsterniert an, als der aus 25 Meter Entfernung geschlagene Ball plötzlich im Netz zapelte. **Taktische Unbeweglichkeit**, die dem Gastgeber im pausenlosen Anrennen bis zur letzten Minute noch zum Verhängnis werden sollte! **Schlussmann Hans-Georg Moldenhauer** ärgerte sich darüber, daß seine Vorderleute in diesem Moment überhaupt nicht reagiert hatten. „Als ich ihnen zum wiederholten Male zurief, bei der Mauerbildung einige Schritte nach rechts zu machen, schoß Rentzsch plötzlich ab. Ich stand in der langen Ecke und mußte tatenlos zusehen, wie das Leder einschlug.“

## Am „Angstgegner“ gescheitert

FC Hansa Rostock	0
FC Rot-Weiß Erfurt	0

FC Hansa (weiß-hellblau): Schneider (5), Sackritz (5), Rump (4), Seehaus (4), Hergesell (4), Pankau (5), Lenz (5), Schüller (3), Streich (2), Kostmann (2), ab 64, Kische (3), Hahn (4) — (im 4-3-3); Trainer: Dr. Saß.

FC Rot-Weiß: Weigang (8), Wehner (5), Krebs (4), Egel (5), Nathow (4), Häfner (7), Schuster (4), Meyer (5), Albrecht (4), Dummer (3), ab 80, Schröder (2), Göpel (2), ab 46, Stieler (4) — (im 4-4-2); Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Hübner (Babelsberg), Schmidt (Schönebeck), Horning (Berlin); Zuschauer: 13 000.

Der „Angstgegner vom Dienst“ im Ostseestadion ist für die Hansa-Elf offensichtlich der FC Rot-Weiß. „In den zwei letzten Heimspielen gaben wir gegen ihn schon drei Punkte ab, und auch heute war

## Auswechselspieler schossen die Tore

1. FC Union Berlin	1 (0)
Hallescher FC Chemie	1 (0)

1. FC Union (weiß-blau-weiß gestreift): Weiß (7), Wruck (5), Pera (5), Felsch (4), Papies (4), Juhrsch (6), Lauck (5), Uentz (5), ab 72, Vogel (4), Zedler (5), ab 62, Sigusch (6), Gärtner (5), Klausch (6) — (im 1-3-4-2); Trainer: Seeger.

HFC Chemie (rot): Brade (5), Klemm (5), Urbanczyk (6), Riedl (5), Bransch (6), Mosert (6), Schmidt (5), Segger (6), Nowotny (4), ab 80, Breinig (4), Boelssen (4), ab 37, Müller (5), Langer (7) — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. G. Hoffmann.

Schiedsrichterkollektiv: Neumann, Anton (beide Forst), Pischke (Rostock); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 0 : 1 Müller (46.), 1 : 1 Sigusch (83.).

Das Berliner Sonntagsspiel in der Wuhlheide war fast eine Kopie des Sonabendtreffens BFC—Chemie Leipzig im Sportforum: ein vorwiegend von kämpferischen Szenen geprägtes Geschehen, mit einem 1 : 0 in Front liegenden Gast und mit dem

Das erfolglose, weil zu wenig variabel gestaltete Anstürmen des Magdeburger Clubs trieb den verletzten Stammspieler Manfred Zapf und Jürgen Hermann allmählich den Schweiß auf die Stirn. „Es war einfach nicht mehr mit anzusehen, wie sich die Stürmer im Auslassen der Torchancen überboten“, äußerte der Kapitän später. Und er fügte hinzu: „Unsere Überlegenheit darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, daß wir besonders vor der Pause zu einfallslos wirkten und den Ball zu oft trieben, anstatt ihn schnell zu spielen.“

Zwickaus Stärke liegt in der souveränen Abwehrarbeit, die von Spielern wie Croy (diesmal in erster Linie), Glaubitz und Beier entscheidend geprägt wird. Mit ständigem Flugballspiel oder untemperierten Steilpässen ist dieser Block kaum aus den Angeln zu heben. Davon hätte sich der Gastgeber bei seiner Orientierung leiten lassen müssen! Das Rezept: Keine langgezogenen Dribblings (Decker, Mewes, auch Seguin) über das Mittelfeld hinweg in die gegnerische Abwehr hinein, sondern überlegtes, weiträumiges Flügel-spiel! Nur Oelze, von Wohlrabe schwer unter Kontrolle zu bringen, hielt sich an diese Faustregel. Das Fazit: Magdeburg brauchte sich im nervenzehrenden Ansturm kräfte-mäßig auf, ohne wenigstens noch einen Teilerfolg erzwingen zu können! „Was ich befürchtet hatte, traf ein: Zwickau massierte die Deckung zusehends. Wir kamen, wie das gegen ähnlich eingestellte Gegner schon oft der Fall war, später aus dem Tritt.“ So Trainer Günter Konzack.

Jürgen Croys glanzvolle Torwart-

leistung stellte Zwickaus Cheftrainer Horst Scherbaum an die Spitze seines Kommentars: „Er vor allem rettete uns den wichtigen Sieg — in vielen Situationen kamen ihm dabei allerdings die unkonzentriert handelnden Magdeburger Stürmer entgegen!“ Den sich in kämpferischer Hinsicht achtbar aus der Affäre ziehenden jungen Leuten darf dabei kaum ein Vorwurf gemacht werden — „die erfahrensten wie Sparwasser und Abraham versagten“, formulierte Günter Konzack. Wolfgang Abrahams Eingeständnis nach Spielschluß traf den Kern der Dinge: „Croy nahm uns die Sicherheit.“ Dabei dachte er wohl zu allererst an die von ihm ausgelassene Großchance kurz vor Spielschluß, als er den Ball direkt über das Tor zog, anstatt ihn (in freistehender Position!) anzunehmen und dann kaltblütig zu vollenden.

Zwickaus Konzept ging auf: Konsequenz decken, den Raum einengen. Mehr und mehr spielte sich das Geschehen zwar im Drittel der Gäste ab, doch schließlich gewann Sachsenring das Duell gegen die Zeit. Wo bei der 1. FCM sogar noch Gefahr lief, bei schnellen und insbesondere von Henschel klug inszenierten Konterattacken (89. Stemmler) den zweiten Gegentreffer hinnehmen zu müssen!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Riedel hatte es relativ leicht und brachte das Spiel gut über die Runden. Magdeburg forderte Strafstoß, als Seguin beim Eindringen in den gegnerischen Strafraum (77.) zu Fall kam. Dazu der Referee: „Bei der Attacke galt einwandfrei dem Ball — ich stand genau auf Höhe.“

klar herausgespielte Torchancen. Die größte vergab noch Seehaus in der 90. Minute, als er nach einer Eingabe von Hergesell freistehend das Tor nicht traf. Und was sonst noch an gefährlichen Schüssen von Pankau, Streich oder Seehaus auf das Gästetor kam, meisterte Weigang in großem Stil, der mit seiner Ausstrahlungskraft und Sicherheit zum entscheidenden Aktivposten seiner Elf wurde.

Hansa-Cheftrainer Dr. Horst Saß sah man am Schluß die Unzufriedenheit an. „Unverständlich, warum die Mannschaft so nervös und überhastet spielte und einfach nicht den gewohnten Spielfaden fand. Vor allem unsere sonstige Stärke, das betonte Agieren über beide Flügel, fehlte diesmal völlig.“ Da außerdem Hahn und Streich viel zu früh nach innen marschierten, verfielen sie sich immer aufs Neue im Abwehrnetz der Gäste-Abwehr und beraub-

ten sich damit selbst ihrer Bewegungsfreiheit. Die Gäste verdienten sich diesen Punkterfolg durch ihre Solidität in der Deckung, die auch bei der Vielzahl von Eckbällen keine Unsicherheit erkennen ließ (Wehner, Egel). Im Mittelfeld war es neben Meyer besonders Häfner, der zum Lichtblick dieser Partie wurde. Von seiner Spielintelligenz profitierte der FC Rot-Weiß, obwohl auch Häfner noch zu wenig das Angriffsspiel belebte. Hier kam es erst mit der Hereinnahme von Stieler zu einer Verbesserung, zumal die Gäste, mehr und mehr vom Unvermögen der Hansa-Elf profitierend, immer selbstbewußter aufspielten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: In dieser fairen Partie bot Hübner eine lauffstarke, fehlerfreie Leistung. Auch die Zusammenarbeit mit den Linienrichtern klappte einwandfrei.

KLAUS THIEMANN

Konto. An der gegnerischen Abwehrmauer vorbei nutzte Sigusch einen 20-m-Freistoß in vorbildlicher Schußhaltung zum zweifellos verdienten Ausgleich.

Fünf Minuten zuvor hatten sich die Gemüter erhitzt, als Bransch einen Sigusch-Schuß mit dem Kopf in eigene Netz lenkte. Vorher jedoch war von Linienrichter Anton schon die Fahne wegen Abseitsstellung erhoben worden. Der Treffer konnte demnach keine Anerkennung finden. Die Hallenser hatten nach dem 1 : 1 noch bange Momente zu überstehen, ehe für sie der erlösende Abpfiff ertönte. Es bleibt also dabei: der HFC ist auswärts weiter ohne vollen Erfolg, Union ist zu Hause in dieser Saison nach wie vor ungeschlagen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die auf den Zuschauerrängen umstrittene Szene wurde schon geschildert. Ansonsten boten die „Männer in Schwarz“ in der bestimmt nicht leicht zu leitenden Partie eine ansprechende Leistung.

## Lothar Steinbach †

Am 13. März 1971 wurde durch einen tragischen Unglücksfall der Genosse Lothar Steinbach, Sektionsleiter Fußball der BSG Sachsenring Zwickau und Sekretär der Betriebsparteioorganisation der SED des DTSB-Kreisvorstandes Zwickau-Stadt, im Alter von 33 Jahren mit seiner Gattin viel zu früh aus dem Leben gerissen. Mit ihm verlieren der DTSB-Kreisvorstand Zwickau-Stadt und besonders die BSG Sachsenring Zwickau, Sektion Fußball, einen Funktionär, dessen junges Leben ganz im Zeichen des Sportes stand. In aufopferungsvoller Tätigkeit und seine Kräfte nicht schonend, leistete er gerade in den letzten Jahren für den Fußballsport der Stadt Zwickau Pionierarbeit. Unter Zurückstellung seiner eigenen Person diente sein ganzes Wirken und Handeln der Förderung und den Interessen der Mitglieder unseres Verbandes.



Sportfreund Lothar Steinbach füllte mit jugendlichem Elan viele Jahre die Funktion des Geschäftsführers und ab 1. Oktober 1970 die Funktion des Sektionsleiters Fußball der BSG Sachsenring Zwickau aus. Sein schmerzlicher Verlust hinterläßt eine Lücke, die vom DTSB-Kreisvorstand Zwickau-Stadt und der BSG Sachsenring Zwickau nur schwer zu schließen sein wird.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

DTSB-Kreisvorstand Zwickau-Stadt  
Vorstand und Sektion Fußball  
der BSG Sachsenring Zwickau





Szene aus Aue-Riesa (0 : 2). Eitz klärt sicher. Weitere Akteure sind Ehl, Pekarek, Schlutt und Weiß. Oben: Trojan (Chemie) stoppt Schütze vom BFC Dynamo.  
Fotos: Wagner, Rowell

## Kaum erhoffter Ausgleich

Berliner FC Dynamo	1 (0)
Chemie Leipzig	1 (1)

**BFC Dynamo** (weiß-weißrot): Lihša (5), Brillat (5), Stumpf (5), Trümpler (5), Hall (4), Becker (3), ab 46. Carow (3), P. Rohde (4), Schütze (5), Fleischer (4), Lyszcza (4), ab 61. Labes (6), Johannsen (4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** i. V. Bachmann.

**Chemie** (grün-weiß): Jany (6), Walter (6), Herrmann (5), Trojan (4), Pfitzner (5), Slaby (5), Dr. Bauchspieß (6), Lisiewicz (4), ab 49. Trunzer (4), Pretzsch (6), ab 72. Schmidt (4), Matoul (5), Gosch (6) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** i. V. Neustadt.

**Schiedsrichterkollektiv:** Heinemann (Erfurt), Strelcher (Crimmitschau), Di Carlo (Burgstädt); **Zuschauer:** 5000; **Torfolge:** 0 : 1 Stumpf (19., Selbsttor), 1 : 1 Schütze (89.).

Schließlich ging doch noch ein Aufatmen durch die Dynamo-Reihen, als kurz vor dem Abpfiff ein Schütze-Freistoß, abgefälscht von der Abwehrmauer („Sonst hätte ich den Ball auch gehabt“, meinte Chemie-Torhüter Jany), seinen Weg ins Netz fand. Was vorher war? Die Berliner zeigten ein völlig konfuse Spiel, mit Schwächen in der engeren Verteidigung, mangelndem Aufbau im Mittelfeld und Überlast im Angriff. Becker hatte einen besonders rabenschwarzen Tag erwischt und wurde schon zur Pause ausgewechselt.

War die Gegenwirkung des Gastes so unvermutet stark? Gewiß schöpften die Leipziger in kämpferischer Hinsicht alle ihre Möglichkeiten aus, aber spielerischen Glanz vermochten sie der Begegnung auch nicht zu geben. Trojan leistete sich Fehlpässe in Hülle und Fülle; Lisiewicz hatte keine Linie in seinen Aktionen; Dr. Bauchspieß verdiente zwar Lob für sein enormes Laufpensum, jedoch Tadel für seine unnötigen Dribblings, die oft gestoppt wurden, obwohl sich ein Abspiel anbot.

Erstaunliche Wirkung ging dagegen von den Chemie-Küken Pretzsch (20) und Gosch (19) aus. Trainer Kurt Neustadt hatte den Rechtsaußen schon vor dem Anstoß auf eine entsprechende Frage „als kampffreudigen, veranlagten Nachwuchsmann“ bezeichnet. „Es war erst mein zweiter Einsatz über eine so lange Spielzeit in der Oberliga“, sagte Pretzsch. „Wenn einem etwas gelingt, erhält man auch Selbstvertrauen“. Und ob ihm einiges gelang! Sein erfahrener Kontrahent Hall bekam es zu spüren. Auf der linken Seite (!) bereitete Pretzsch das allerdings im Abschluß glückliche 1 : 0 vor. Seine scharfe Eingabe lenkte kein Leipziger, sondern Dynamo-Verteidiger Stumpf in das von Lihša verlassene Gehäuse.

Dabei hatte der Betrachter den Eindruck, daß das Leder noch ohne Mühe aus dem Gefahrenbereich zu befördern war. „Ich wäre am liebsten in den Boden versunken. Der Ball sprang mir an das Schienbein, und schon besaß ich dadurch keine Kontrolle beim Wegschlagen“, beschönigte der Unglücksrabe nichts. „Dieses Selbsttor hinterließ geradezu eine schockierende Wirkung. Nun fanden wir erst recht nicht mehr zu einer geschlossenen Leistung“, schätzte BFC-Trainer Fritz Bachmann später diesen für Dynamo bitteren Augenblick ein. So minderte der 70 Minuten danach folgende Ausgleich ein wenig die Enttäuschung.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Heinemann und seine „Mitstreiter“ lösten die Aufgabe sicher. Vielleicht wäre eine Verwarnung für den mehrmals disziplinenlosen Matoul angebracht gewesen.

H. G. BURGHAUSE

## Sehenswertes Fritsche-Tor

1. FC Lokomotive Leipzig	2 (1)
FC Vorwärts Berlin	0

**1. FC Lok** (gelb-blau): Friesse (5), Faber (5), Gießner (6), Grobner (7), Fritsche (8), Zerbe (4), Naumann (4), Geisler (9), Löwe (5), Frenzel (7), ab 79. Tramp (3), Kupfer (6) — (im 4-3-3); **Trainer:** i. V. Pfeifer.

**FC Vorwärts** (rot-gelb): Zulkowski (6), Hamann (5), Fräßdorf (6), Begerad (3), ab 46. Withulz (5), Andreßen (7), Müller (5), Körner (5), Nöldner (4), Wruck (3), Großheim (4), ab 74. Strübing (4), Piepenburg (4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kiupel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Zülów (Rostock), Kirschen (Dresden), Bude (Halle). **Zuschauer:** 18 000; **Torfolge:** 1 : 0 Fritsche (19.), 2 : 0 Geisler (74., Foultstraßstoß).

Die guten Leistungen, die der 1. FC Lok als Wiederaufsteiger bislang bot, beginnen sich auszuzahlen. 18 000 auf den Rängen, das läßt sich sehen. Auch gegen den FCV, eine Art „Angstgegner“ von Lok (5 : 5 Punkte, 8 : 9 Tore in den bisherigen Heimspielen), erfüllten die Gastgeber die Erwartungen. Erfreulich dabei die sichtbare Stabilisierung der Abwehr, die „ja immerhin mit dem Rucksack von 28 Gegentoren belastet ist“, wie es Trainer Manfred Pfeifer ausdrückte.

Der FCV, recht konzentriert, bedacht beginnend, konnte gerade diesbezüglich seine erheblichen Schwächen nicht verdecken. So gefällig der Kombinationsfluß aus der Abwehr heraus lief, so sicher der Ball beherrscht, so vielseitig die Angriffe variiert wurden, das Überangebot an gleichförmigen Spielertypen (Aufbauspieler), der absolute Mangel an Reißern und Drängern nahm dem Spiel des FCV nahezu jeden gefährlichen Zuschnitt. Man spielte nicht etwa schwach oder gar schlecht, Trainer wie Spieler ärgerten sich deshalb ob des 0 : 2, weil man nicht nur mithielt, sondern auch im Feld nicht selten optische Vorteile erspielte.

Aber das Feld beherrschen, bedeutet bekanntlich nicht unbedingt auch den Gegner zu beherrschen. Die Berliner bekamen das zu spüren. Lok schuf mit zwei, drei seiner schnörkellosen, zielstrebigsten Angriffe mehr Torgefahr als der FCV mit zehn. Die Leipziger besaßen Spieler, die an Ball und Gegner förmlich zu „explodieren“ verstanden. Dagegen atmeten die FCV-Aktionen geradezu beschauliche Ruhe.

Körner, Piepenburg, Wruck — ihnen boten sich ähnliche Chancen wie dem jungen Lok-Verteidiger Fritsche. Fast ständig auf dem Vormarsch befindlich (Wruck stellte ihn vor keine Belastungsprobe), schoß er nach einem Fehler Nöldners mit dem Ball am Fuß davon, zog wie von der Sehne geschneit ab und wuchtete den Ball aus spitzen Winkel ein. Da hielt es keinen der 18 000 auf dem Sitz.

Da Löwe von Andreßen ziemlich sicher beherrscht wurde, verlagerte Lok taktisch geschickt die Angriffe auf andere Schwerpunkte. Neben Fritsche taten sich auch Kupfer und der von Begerad nie zu stellende Frenzel hervor. Sie alle aber wurden wohl übertroffen von Geisler, der ein enormes Pensum absolvierte, in der Deckung in die Bresche sprang, im Mittelfeld ständiger Anspielpunkt war, mit herrlichen Pässen aufwartete und dabei aus dem Hinterhalt schoß, daß es eine Freude war.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Zülów, lauffreudig und konsequent, hatte das Spiel fest in der Hand. Souverän korrigierte er zwei Fehlentscheidungen von Kirschen.

HORST FRIEDEMANN

## Riesas bessere Abwehr

Wismut Aue	0
Stahl Riesa	2 (1)

**Wismut** (weiß-orange): Fuchs (4), Kreul (1), Weikert (5), Haubold (4), ab 66. Erler (5), Spitzner (4), Bartsch (5), Schaller (5), Pekarek (5), Hollstein (3), ab 56. Weiß (3), Schußler (6), Zink (5) — (im 4-3-3); **Trainer:** Hofmann K. Wolf.

**Stahl** (blau): Eitz (7), Schremmer (5), Kaube (7), Ehl (6), Bengs (6), Prell (4), ab 82. May (2), Schlutt (4), Berger (5), Meinert (5), Lischke (6), Paul (5) — (im 4-3-3); **Trainer:** Schäffner Vogel.

**Schiedsrichterkollektiv:** Prokop (Mühlhausen), Männig (Böhlen), Herrmann (Leipzig); **Zuschauer:** 8000; **Torfolge:** 0 : 1 Berger (6.), 0 : 2 Paul (59.).

Als sich in den ersten Minuten Wismut um eine variable Mittelfeldarbeit mühte, wobei das wechselseitige Vorpellen von Bartsch, Schaller, Pekarek und Kreul Erfolg verhielt, glaubten die 8 000 auf den Rängen schon an eine Wiederholung des Doppelpunktgewinns zum Start in die Frühjahrsreihe, als der gewiß konditionsstarke FC Hansa 1 : 0 geschlagen wurde. Aber als die Riesaer immer konsequenter schon bei der Ballannahme störten und unter weitgehendem Verzicht auf Mittelfeldspiel mit immenser Laufarbeit blitzschnelle Konterangriffe aufbauten, als sie schließlich schon in der 8. Minute durch Berger ihre Bemühungen belohnt sahen, da ahnten viele im Wismut-Lager, daß hier nicht nur ein konditionsstarker Gast operierte, sondern auch eine Mannschaft, die konzentriert, geradlinig den Erfolg anstrebte.

„Stahl hat klug gespielt“, faßte schließlich Wismut-Cheftrainer Gerhard Hofmann zusammen, nachdem die überraschende Niederlage seiner Elf durch das Kontor Pauls, das in der Art seiner Entstehung dem ersten Treffer sehr ähnelte, perfekt war. Und er fügte noch hinzu:

„Keineswegs waren unsere Gäste stur defensiv eingestellt. Sie hatten eine gute Abwehr mitgebracht. Trotzdem kamen wir noch zu genügend Chancen, die wir allerdings unkonzentriert vergaben.“ Und sein Kollege Karl Wolf meinte unter anderem: „Vor allem in der ersten Halbzeit spielten wir im Gegensatz zu Riesa unklug, nutzten wir die Räume zu wenig. Als das nach der Pause besser wurde, hatte sich die Stahl-Abwehr stabilisiert, traf Zink überdies nur die Latte ...“

In der Tat brachten die Gäste nicht nur die bessere Einstellung, sondern einwandfrei auch die bessere Abwehr mit. So effektiv voll mitunter Kreuls Vorstöße in den Angriff aussahen, die Deckung darf dabei nicht vernachlässigt werden! Auf diesen einfachen Nenner konnten die zu Tage tretenden Schwächen der Wismut-Hintermannschaft generell gebracht werden. Die Stahl-Abwehr, ohnehin verstärkt, zog sich dagegen (bei scharfer Manndeckung) sofort zusammen, wenn Gefahr drohte und mit der Zurücknahme von Kaube als Libero hat dieser Mannschaftsteil der Gäste ohnehin wesentlich an Stabilität gewonnen. Der 26jährige frühere Mittelfeldspieler stand wie ein Turm in der Schlacht. Er sicherte mit seinem in taktischer, kämpferischer Beziehung hervorragend geschlossenem Kollektiv diesen überraschenden Auswärtserfolg.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Prokop leitete ausgezeichnet. Er ließ anfangs häufiger Vorteil gelten, um dann in einigen kritischen Phasen nach der Pause diese Bestimmung im Interesse der Sauberkeit des Spiels etwas weniger anwenden.

GÜNTER FRIEDEMANN



## LESER FRAGEN PROMINENTE

Seit wann und bei welcher Gemeinschaft begannen Sie aktiv Fußball zu spielen, und wer war Ihr erster Übungsleiter?

Seit Frühjahr 1959 bei Traktor Seehausen, Kreis Riesa. Heinz Ebermann war mein erster Übungsleiter.

Haben Sie einen Spitznamen?

Nein, aber was nicht ist, kann ja noch werden.

Auf welchen Positionen spielten Sie schon?

Bei Stahl Riesa im Angriff, Mittelfeld und Abwehr, beim FC Carl Zeiss ausschließlich in der Verteidigung.

Wie kamen Sie zum Fußballsport?

Straßenbolzerei in Seehausen, meinem 4 km von Riesa entfernten Heimatort, war Anregung genug, um schließlich der Sektion Fußball der BSG Traktor Seehausen beizutreten.

Was hat Sie bewogen, von Stahl Riesa zum FC Carl Zeiss Jena zu wechseln?

Welchen jungen Fußballer würde es nicht reizen, in so einer national wie international bekannten und erfolgreichen Elf zu spielen? Das gab bei mir den Ausschlag, nach Jena zu gehen.

Fühlen Sie sich mit Ihrer früheren Gemeinschaft, der BSG Stahl Riesa, noch verbunden?

Selbstverständlich. Sofern es meine Zeit erlaubt, halte ich den Kontakt zu Spielern und Funktionären Stahl Resas aufrecht, z. B. durch Besuche oder auf dem Postweg.

Sind Sie ständiger Leser der fuwo?

Sich meinem 14. Lebensjahr bin ich Abonnent dieser Zeitschrift.

Was halten Sie von Ihrem jetzigen Trainer, Georg Buschner?

Ich hatte in meiner bisherigen Laufbahn das Glück, mit Walter Fritsch und Georg Buschner zwei hervorragende Trainer zu haben.

Waren Sie in Ihrer bisherigen Laufbahn schon ernsthaft verletzt?

Nein.

Was hatten Sie für ein Gefühl, als Sie in die Nationalmannschaft aufgenommen wurden?

Daß ich mich riesig gefreut habe, wird jeder verstehen können.

In welchen Ländern spielten Sie schon?

Sowjetunion, Polen, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Irak, VAR, Frankreich, Schweden, England, Luxemburg, Portugal, Chile, Uruguay, Peru.

Welche persönliche Meinung haben Sie über jene südamerikanischen Mannschaften, gegen die Sie unlängst spielten, und welche Eindrücke brachten Sie von dieser Reise mit?

Kein Zweifel, daß die gesamte Tournee für mich zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde und man all die Eindrücke hier aus Platzmangel gar nicht wiedergeben kann. Alle Mannschaften aus Chile, Peru und Uruguay spielten einen technisch hervorragenden Fußball. Die Peruaner sind in athletischer Hinsicht wohl am weitesten vorangekommen. Eine unserer Stärken, die taktische Disziplin, ist wohl noch immer eine der Schwächen der südamerikanischen Fußballer.

Wen halten Sie für den besten Spieler der Welt?

Auf die Gegenwart bezogen, möchte ich mich da nicht festlegen. Zur absoluten Spitze zählen für mich da Pele, Riva, Jairzinho, Best, Beckenbauer, Crujff, Mazurkiewicz u. a.

Wer war der beste Spieler auf Ihrer Position bei der letzten WM in Mexiko?

Der Brasilianer Carlos Alberto.



## LOTHAR KURBJUWEIT

Geboren am 6. 11. 1950 in Riesa. Beruf: Student an der Sektion Sportwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena mit dem Ziel Diplom-Sportlehrer. Größe: 1,79 m; Gewicht: 77 kg; ledig; aktiver Fußballer seit 1959; 9 A-, 4 Nachwuchs-, 29 Junioren-Länderspiele. Anschrift: 69 Jena, Hochhaus am Saalbahnhof, App. 914.

Ihre Meinung zur fuwo-Punktwertung?

Man sollte diese Bewertung nicht überschätzen. Entscheidend ist für mich bei der Beurteilung der Leistung der Trainer und nicht der Journalist.

Wie reagieren Sie auf schlechte Pressekritiken?

Gegen jede berechtigte Kritik habe ich nichts einzuwenden.

Was halten Sie vom Damen-Fußball?

Gar nichts. Für Frauen gibt es meiner Meinung nach geeignetere Sportarten.

Sie erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit, nicht nur in der fuwo-begeisterten Männerwelt. Ist Ihnen das immer angenehm?

Ehrlich gesagt, das ist mir noch nicht aufgefallen.

Wer wird DDR-Meister, wer steigt aus der Oberliga ab?

Eine Gewissensfrage. Zum Zeitpunkt, da diese Fragen gestellt wurden, lagen wir noch fünf Punkte hinter Dresden zurück. Wenn diese fuwo-Ausgabe erscheint, sollten es nur noch drei sein. Für diesen Fall, so möchte ich sagen, können wir es noch schaffen. Absteigen dürfen – wer kann mir als Ex-Riesaer diese Prophezeiung verübeln – Chemie Leipzig und der FC Rot-Weiß Erfurt.

Wer wird Torschützenkönig der Saison?

Ich hoffe, einer von uns, Peter Ducke oder Eberhard Vogel.

Was halten Sie von Hans-Jürgen Kreische?

Für mich das „As“ der Dresdner, der den Höhepunkt seiner Laufbahn noch nicht erreicht haben dürfte.

Welche Meinung haben Sie vom Tabellenführer Dynamo Dresden?

Wer so souverän führt, ist halt Klasse.

Welches war das schwerste Spiel Ihres Clubs in der 1. Halbserie?

Das Treffen beim 1. FC Lokomotive Leipzig, das wir 2:3 verloren.

Was halten Sie von Michael Stremmel, und spielen Sie gern mit ihm zusammen?

Lieber mit ihm als gegen ihn, wie

es in meinem ersten Oberligajahr bei Stahl Riesa der Fall war.

Wurden Sie schon einmal vom Platz gestellt?

Noch nie.

Rauchen oder trinken Sie?

Ich habe noch nie geraucht, ganz selten trinke ich mal ein Glas Bier.

Wie lange möchten Sie noch spielen und würden Sie nach Beendigung Ihrer aktiven Laufbahn gern Trainer werden?

Solange ich den Anforderungen genüge, spiele ich. Da ich beruflich Diplom-Sportlehrer werden will, ist eine Trainer-Tätigkeit nicht ausgeschlossen.

Welche Chancen räumen Sie der DDR-Nationalmannschaft für die kommenden großen Aufgaben ein?

Wünschenswert wäre es, wenn sowohl Olympia- als auch Europameisterschaftsqualifikation geschafft würden.

Begeistern Sie sich auch noch für andere Sportarten?

Ich interessiere mich allgemein für Sport, somit also auch für andere Sportarten.

Was essen Sie am liebsten?

Etwas Kurzgebratenes – ein Steak mit Rohkostgemüse.

Was halten Sie von gutem Beat?

Beat ist mir lieber als Walzer oder Tango usw.

Wer wird FDGB-Pokalgewinner?

Der FC Carl Zeiss Jena.

Trägt der FC Carl Zeiss Jena sein Spiel um den Welpokal – bei etwas Losglück könnte er doch Europacup-Sieger werden – in Jena oder anderswo in einem größeren Stadion aus?

Diese Frage steht für uns in Jena (noch) nicht zur Debatte.

Welche Hobbys haben Sie?

Ich strapaziere gern und oft das elterliche Auto und fotografiere.

Welches war Ihr schönstes Tor?

Das im Europacup-Achtelfinale beim 2:1 über Sporting Lissabon in Jena.

Wen halten Sie für den technisch besten Spieler unserer Oberliga?

Harald Irmischer.

Was zeichnet die Gebrüder Ducke als Fußballspieler am meisten aus?

Roland zeichnet sich durch seinen Blick für die jeweilige Situation und seine hervorragende Schlag- und Balltechnik aus. Er strahlt zudem in der hektischen Atmosphäre eine wohlthuende Ruhe aus. Bei Peter muß man wohl in erster Linie die Unberechenbarkeit nennen. Er verkörpert – ungeachtet seines oft überschäumenden Temperaments – den Typ des gutklassigen Angriffsfußballers.

Welches war Ihr schönstes Spiel?

Der 3:0-Auswärtssieg bei Aktivist Karl Marx Zwickau am letzten Spieltag der Saison 1967/68, womit Stahl Resas Aufstieg in die Oberliga perfekt war.

Welche Gedanken bewegen Sie anlässlich der augenblicklichen Misere von Stahl Riesa?

Ich war selbst schon einmal dabei, als Riesa verloren schien. Weshalb sollte der Klassenerhalt aber nicht geschafft werden?!

Welches ist ihr „stärkeres“ Bein? Das rechte.

Haben Sie in der Oberliga schon Elfmeter geschossen oder verschossen?

Ich schoß erst einen Strafstoß, und zwar für Riesa gegen Magdeburg. Er „saß“.

Wer war bisher Ihr unbequemster Gegenspieler in der Oberliga?

Der Berliner Jürgen Piepenburg.

In welchem Stadion der DDR spielen Sie am liebsten?

Jetzt natürlich im Ernst-Abbe-Stadion.

Wird Erfurt in den nächsten zwanzig Jahren einmal DDR-Meister?

Im Moment sieht es zwar nicht danach aus, doch die bekannt gute Nachwuchsarbeit beim FC Rot-Weiß schließt derartiges nicht aus.

Wie war Ihr Eindruck vom Spiel England-DDR in Wembley?

Eine unvergleichliche, geradezu festliche Fußballatmosphäre.

Räumen Sie der DDR-Juniorenauswahl für das UEFA-Turnier in der CSSR Chancen für den Turniersieg ein?

Zweimal wurde die DDR Turniersieger. Aller guten Dinge sind bekanntlich drei. Weshalb sollte es nicht wieder klappen!

Was halten Sie von Jürgen Pommerenke?

Zweifelloos ein ganz großes Talent. Das beweist am besten seine dritte Turnierberufung in die DDR-Juniorenauswahl.

Sie waren bei den UEFA-Turnieren in Frankreich und in der DDR dabei. Was sagen Sie zur Atmosphäre bei solchen Turnieren?

Einfach großartig und für jeden jungen Fußballer ein unvergeßliches Erlebnis. Auch ich habe da eine Menge freundschaftlicher Bande mit Fußballern anderer Länder schließen können.

Welches Gefühl hatten Sie, als Sie 1969 in Leipzig nach dem UEFA-Turnier-Finale das „falsche“ Los zogen?

Es war kein Los, sondern eine Münze. Der Bulgare war zuerst an der Reihe und entschied sich für die Zahl, so daß mir nur noch das Wappen blieb. „Conny“ Weise hatte da ein Jahr später in Schottland mehr Glück.

83 Leser stellten insgesamt 239 Fragen, von denen hier nur ein Teil wiedergegeben ist. Die Namen der Einsender können wir aus platztechnischen Gründen leider nicht veröffentlichen, wofür wir um Verständnis bitten. Das Interview führte unser Mitarbeiter Peter Pallisch. Foto: T. J. J.





# HORNWISSEN

Vermutlich wird sich mancher Besucher eines Fußballspiels – bevor er sich auf die Bank setzt – umschauen, ob sich nicht etwa neben oder hinter ihm eine Hornisse eingenistet hat. Ihr Stachel ist gefürchtet. Zwar kann er nicht stechen, dafür aber um so durchdringender tuten.

Für gewöhnlich sitzen die Hornissen zu einem Haufen zusammengeballt. Es gibt aber auch Einzel-exemplare dieser lästigen Insekten, die sich unter die Zuschauer verteilen, und wehe dem Sportfreund, der so ein Insekt in der Nähe hat. Es reißt ihn mit seinem penetranten Getöse nicht nur die Trommelfelle auseinander, sondern verdirbt ihm auch die Freude am schönsten Fußballspiel.

Dabei tuten die Hornissen, wie es ihnen gerade einfällt, und ihr Hauptvergnügen ist der höllische Lärm, den sie veranstalten. Es braucht ein Spieler nur zu dribbeln, schon stößt das Insekt ins Horn, und es ist wie bei den Hähnen: Wenn einer zu krähen beginnt, dann kräht die ganze Umgebung mit.

**Sportbegeisterung? – Nein, Kettenreaktion!**

Gewiß, Fußball ist kein Kindergarten-Spaßgang, und man soll nicht zart besaitet sein. Begeisterung und Leidenschaft gehören nun einmal zum Fußball, und da geht es laut her. Doch das Tuten hat mit Begeisterung nichts zu tun. Es ist eine eingeschleppte Seuche, die zu Lasten der Nerven und der ungetrübten Freude des größten Teils der Besucher geht.

Durchweg Jugendliche sind es, die zum Spiel mit ihren Tuten angerückt kommen. Ich habe nichts gegen jugendlichen Überschwang. Reißen doch dramatische Szenen auf dem Spielfeld auch den „Gesetzten“ von der Bank. Doch es ist unverträglich, daß das Publikum durch Haufen unvernünftiger junger Leute mit geistloser Turei terrorisiert wird.

Vom Spieler auf dem Feld wird sportliche Fairness gefordert. Seine Verletzung kann in groben Fällen durch den Schiedsrichter mit Platzverweis geahndet werden. So streng sind die Bräuche!

Jedoch – ein besonderer Teil auf den Rängen nimmt sich die „Freiheit“, den Schiedsrichter bei seinen Entscheidungen in wüsten Sprechchören zu beleidigen. Ich bewundere die Langmut der Schiedsrichter, wenn ihnen im Takt das taktlose „Eierkopp“ entgegengebrüllt wird. Würde sich ein Schiedsrichter – in der S-Bahn etwa – öffentlich beleidigen lassen, wenn ihn ein Jugendlicher mit einem: „Na, du Eierkopp“ begrüßt? Auf dem Spielfeld aber läßt er sich vor Tausenden von Zeugen öffentlich beleidigen. Beleidigung und Turei kommen aus einer Kehle! Wenn schon das Publikum nicht gegen die Randalierer angeht, warum greift der Stationsprecher nicht zum Mikrofon, um den Schiedsrichter in Schutz zu nehmen? Warum läßt sich der Schiedsrichter geduldi die Beleidigungen gefallen, obwohl er es in der Hand hat, sich durch bestimmte Maßnahmen zur Wehr zu setzen?

Wir geben uns Mühe, unseren Sport auf internationaler Ebene vorbildlich zu gestalten. Das ist Pflicht der Sportler, aber ebenso Pflicht des Publikums. Beide bilden eine Einheit, und sie soll nicht gestört und zerstört werden durch eine Minderheit, die da glaubt, auf den Rängen den schlechten Ton angeben zu können.

Wer nicht vernünftig genug ist, das Ordinäre und Geistlose seines Verhaltens einzusehen, dem wird man mit Vernunft auch nicht beikommen können. –

Es ist aber höchste Zeit, dem Randalierertum Einhalt zu gebieten!

Was also ist zu tun?

Meine Frage ist eine komplexe und zugleich eine Aufforderung an die Redaktion und die Leser dieser Zeitschrift, eine öffentliche Diskussion einzuleiten, was geschehen soll und kann, damit auch auf den Rängen sportliche Fairneß einzieht.

Bruno Pfeil

Mit vielfältigen Diskussionsbeiträgen melden sich auch die Sportler unserer Republik in der großen Volksaus-sprache zur Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED zu Wort. Ihren praktischen Beitrag leisten die Mitglieder des DTSB im Wettbewerb der sozialistischen Sportorgani-sation. Mit zahlreichen neuen Initiativen zu Ehren des Parteitages wollen sie die Ziele des Jahressportplanes 1971 bis zum 1. Juni mit 50 Prozent realisieren. Die Sport-treibenden des Fußballverbandes der DDR entwickeln ebenfalls neue Aktivitäten, um bei der Erfüllung dieser Aufgabe mitzuhelfen.

Über Probleme und Vorhaben diskutieren fuwo-Leser in den untenstehenden Zuschriften.



## Fußballsportler diskutieren Probleme ihres Verbandes

### Gute Initiativen der TSG Apolda

Nachwuchsfußballer wollen 800 Aufbaustunden leisten ● 19 Bezirksligaspieler erwarben Mehrkampf- und Schießabzeichen ● Aufbau von Jahrgangsmannschaften als Zielstellung

In der Fußballsektion der TSG Apolda ist die Volksaus-sprache in Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED ebenfalls in vollem Gange. Unsere TSG hat sich dem Wettbewerb im Kampf um den Ehrentitel „Vorbildliche Sport-gemeinschaft des DTSB 1971“ angeschlossen. Neue Qualitäten zu erreichen, höhere Zielstel-lungen – darum ging es in einer Aussprache der Funktio-näre der TSG und des Bezirks-ligakollektivs mit dem Sekre-tariat der SED-Kreisleitung Apolda, zu der der 1. Sekretär, Genosse Erwin Lorenz, kürz-lich eingeladen hatte.

In einem 12 Punkte umfas-senden Programm haben sich die TSG-Fußballsportler für die kommenden Wochen und Monate viel vorgenommen. Hauptaugenmerk wird der weiteren Entwicklung im Nachwuchsbereich gewidmet, wobei man dem Aufruf der

Nachwuchsabteilung des FC Rot-Weiß nacheifert. So über-nahmen die neun Mannschaf-ten der mit zu den stärksten im Bezirk Erfurt zählenden Nachwuchsabteilung unserer TSG die Verpflichtung, die Werner-Seelenbinder- und Georgi-Dimitroff-Gedenkstät-ten auf den Apoldaer Sport-anlagen zu pflegen. Dafür wol-len die jungen Aktiven etwa 800 Aufbaustunden leisten. Sie verpflichteten sich weiterhin, eine Dokumentation über Ge-orgi Dimitroff zu vervollstän-digen und Abzeichen „Für gu-tes Wissen“, Sport- und Fuß-balltechnikerabzeichen zu er-werben. Zur Unterstützung der internationalen Solidari-tätsbewegung wurde dem Be-zirksspartakiade- und Fest-komitee ein mit den Namens-zügen der Apoldaer Kinder und Jugendlichen versehener Fußball für die Kinder Viet-nams übergeben.

Die Zielstellungen im Wett-bewerb beinhalten ferner den Aufbau von Jahrgangsmann-schaften und die Bildung einer zweiten Jugend-Vertretung. Unsere Nachwuchsfußballer haben auch das Versprechen gegeben, in Schule und Beruf noch höhere Leistungen anzu-streben.

Inzwischen sind die ersten Ergebnisse abgerechnet wor-den. Dazu gehören 60 Sport-abzeichen der Sektion Fußball. 19 Spieler und Funktionäre der Bezirksliga-Elf erfüllten wäh-rend eines GST-Lehrganges für sozialistische Wehrerzie-hung die Bedingungen für das Mehrkampf- und Schießabzei-chen in Silber. Wir haben eine wesentliche Erfahrung machen können: Der öffentlich ge-führte Wettbewerb unterstützt die intensiven Bemühungen der Apoldaer Funktionäre um die Erfüllung aller gestellten Ziele. Roland Hübner, Apolda

### Schiedsrichter – ein Hobby?

Ich bin seit über drei Jahren Schiedsrichter und Übungs-leiter. Seit anderthalb Jahren leite ich Spiele der Bezirks-klasse.

Daß wir im Schiedsrichter-wesen nicht auf dem laufen-den sind, ist allgemein in Fuß-ballerkreisen bekannt. Um die Zahl der Unparteiischen zu er-höhen – und das sehr schnell – soll jeder den Vorschlag un-serer Spitzen-Referees aufgrei-fen, einen Sportfreund als Schiedsrichter zu gewinnen! Ich halte es aber für notwen-dig, daß die erfahrenen Refe-rees den Neulingen mit Rat

und Tat zur Seite stehen, ihnen Hilfe und Unterstützung ge-ben. Das stärkt das Selbstver-trauen, gibt manchem, der noch zögert, Mut.

Für eine zielgerichtete Qua-lifizierung wäre es günstig, wenn die höherklassigen Schiedsrichter in das Beobach-tersystem mit einbezogen und besonders in den unterklassi-gen „Regionen“ gründliche Spielauswertungen vorgenom-men würden. Derartige Aus-wertungen sollten der Schieds-richterkommission des betref-fenden KFA bzw. BFA zuge-

stellt und exakt ausgewertet werden.

Ein großes Problem sind die mit der Schiedsrichtertätigkeit verbundenen Fahrzeiten, die oftmals im Bezirk schon 12 bis 16 Stunden betragen. Nach meiner Auffassung sollten Überlegungen angestellt wer-den, ob ein territorial begrenz-ter Einsatz nicht zweckmäßiger wäre. Ich will auch das nicht verschweigen. Vielerorts sieht man die Schiedsrichtertätigkeit nur als Hobby an. Ich glaube, daß derartige Auffassungen einer gründlichen Korrektur bedürfen. Schiedsrichter oder Übungsleiter zu sein – das ist gesellschaftliche Arbeit!

### Fruchtbare Analyse

In einer Sitzung des Kreis-fachausschusses Fußball haben wir uns mit dem Stand der Entwicklung des Fußballsports in Grimmen auseinander-gesetzt, die bisherige Arbeit gründlich analysiert und Maß-nahmen zur weiteren Ver-besserung beschlossen. Wir durften die erfreuliche Tat-sache registrieren, daß sich die Zahl der Sporttreibenden un-seres Verbandes im Kreis

Grimmen von 972 auf 1 115 er-höhrt hat. Das ist immerhin ein Zuwachs von 14,7 Prozent. Die Anzahl der Nachwuchsmann-schaften hat sich allerdings nur unwesentlich gesteigert – von 21 auf 23, obwohl an den Spielen zur Kreisspartakiade 37 Vertretungen beteiligt wa-ren. Die Reserve liegt also förmlich auf der Hand.

Unzureichend ist auch die Entwicklung des Schieds-

richter- und Übungsleiternach-wuchses. Ausgehend von un-serer Analyse wurde ein Wett-bewerbsprogramm erarbeitet, das unsere Arbeitsgrundlage für 1971 ist. Die ersten Resul-tate des Wettbewerbs liegen bereits vor. Zum Schiedsrich-terlehrgang des KFA, der Ende Februar begann, wurden z. B. 16 neue Sportfreunde aus den Sektionen delegiert.

Hans-Jürgen Schwebbe, Grimmen





# LIGA STAFFEL NORD

	Heimspiele						Auswärtsspiele					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. TSG Wismar (1)	16	9	4	3	23:16	22:10	9	6	2	1	15:9	14:4
2. Vorwärts Stralsund (3)	16	8	5	3	29:11	21:11	8	4	2	2	15:6	10:6
3. Chemie Wolfen (2)	17	7	7	3	22:16	21:13	9	5	4	—	11:5	14:4
4. Lok Stendal (5)	17	7	6	4	20:21	20:14	8	5	3	—	13:3	13:3
5. Energie Cottbus (7)	16	6	7	3	20:13	19:13	8	3	3	2	11:6	9:7
6. FC Vorwärts Berlin II (4)	16	7	4	5	35:24	18:14	8	2	2	4	12:4	8:8
7. KKW Nord Greifswald (6)	16	7	4	5	22:16	18:14	8	4	3	1	13:6	11:5
8. BFC Dynamo II (9)	16	6	6	4	28:24	18:14	8	4	2	2	15:7	10:6
9. Dynamo Schwerin (8)	17	6	3	6	21:24	17:17	8	4	2	2	13:10	10:6
10. Stahl Brandenburg (10)	17	7	2	8	36:25	16:18	9	6	1	2	19:11	13:5
11. Post Neubrandenburg (11)	15	5	4	6	15:14	14:16	7	3	3	1	11:5	9:5
12. FC Hansa Rostock II (12)	17	4	4	9	19:29	12:22	9	2	3	4	9:11	7:11
13. Vorwärts Cottbus (13)	17	3	4	10	18:30	10:21	8	2	1	5	11:14	5:11
14. Motor WW Wundt (14)	17	—	4	13	7:42	4:30	8	—	2	6	3:13	2:14

(In Klammern; Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Am nächsten Spieltag: Post Neubrandenburg—Chemie Wolfen (erste Serie 0:1), KKW Nord Greifswald—Vorwärts Cottbus (2:1), Energie Cottbus—Stahl Brandenburg (1:1), Vorwärts Stralsund—Lok Stendal (0:0), Dynamo Schwerin—TSG Wismar (2:1), FC Hansa Rostock II gegen FC Vorwärts Berlin II (0:1).

## Der Angriff des Tabellenführers setzt sich mehrfach gut in Szene

TSG Wismar—FC Hansa Rostock II 2:1 (2:1)

TSG (rot-weiß): Pfennig, Ziems (ab 46. Karbach), Wilde, Witte, D. Wruck, Behm, Luplow (ab 66. Thede), Jatzek, Köppl, Pyrek, W. Wruck; Trainer: Levknecht.

FC Hansa II (blau-weiß): Below, Märke, Albrecht, Seidler, Ehlers, Scharon, Kehl, Bergmann, Jessa, Decker, Manschuß (ab 46. Streich); Trainer: Wiesner.

Schiedsrichterkollektiv: Schreiber (Krien), Kootz (Ribnitz), Blechschmidt (Greifswald); Zuschauer: 4 500; Torfolge: 1:0 Jatzek (20.), 1:1 Manschuß (32.), 2:1 Jatzek (44.).

Diese Begegnung hielt nicht, was man sich von ihr versprochen hatte.

Hast und unkontrollierte Pässe waren der Ausdruck übergroßer Nervosität. Die Hanseaten kamen freilich mit einer guten Visitenkarte, sie wurden für den Tabellenführer auch der erwartet schwere Gegner. Mit Tempofußball und den agilen Sturm- und Mittelfeldern brachte man das TSG-Abwehrzentrum. Doch hier ließen sich die Routiniers nicht aus der Reserve locken. Nach 20 Minuten verhängte der Unparteiische einen Freistoß, den Wolfgang Wruck maßgerecht für Jatzek präsentierte: 1:0. In der 32. Minute, nach einem

Eckball, war Manschuß dann zur Stelle und egalisierte mit Kopfball zum 1:1. Torhüter Pfennig war am Ausgleich nicht ganz schuldlos. Noch vor dem Wechsel brachte sich der schnelle TSG-Angriff mehrfach gut in Szene. Pyreks Schuß wehrte Below zunächst ab, doch im Nachschuß war Jatzek in der 44. Minute zum 2:1 erfolgreich.

Auch nach dem Wechsel fand Wismar nicht gleich zum gewohnten Spiel. Hansas junge Stürmer brachten die Gastgeber oftmals in arge Bedrängnis.

Mannschaftsleiter Hans Harnack (TSG Wismar), der einen Tag zuvor seinen 40. Geburtstag beging: „Ein schöneres Geschenk konnte mir unser Kollektiv gar nicht machen.“

HEINZ KOLBOW

## Vorwärts nach dem Wechsel in Nöten

Stahl Brandenburg—Vorwärts Stralsund 1:3 (0:2)

Stahl (grün-weiß): Hurt, Holler, Ziem, Stähl, Kuhlmeier, Fröhlich, Kriegbaum, Klingbiel, Bannies (ab 76. Vallentin), Puhl, Mohrmüller; Trainer: Melzer.

Vorwärts (blau): Schöning, Renn, Kögler, Wiedemann, Witt, Negraschub, Schmidt, Dressel, Marowski, Stein, Zierau; Trainer: Säckel.

Schiedsrichterkollektiv: Dornemann (Eberswalde), Krüger (Lichterfelde), Brümmer (Angermünde); Zuschauer: 3 300; Torfolge: 0:1 Marowski (5.), 0:2 Schmidt (35.), 1:2 Kriegbaum (52.), 1:3 Zierau (71.).

45 Minuten lang schien es so, daß die Gäste dieses Treffen ohne große Mühe zu ihren Gunsten entscheiden würden. Stahl fand zu dem weiträumigen Angriffsspiel in dieser Phase keine Einstellung, zumal nach dem schnellen Rückstand die eigenen Aktionen von großer Nervosität gekennzeichnet waren. Nach dem Wechsel brachte eine großartig kämpfende Stahl-Elf die Vorwärts-Elf doch noch in erhebliche Schwierigkeiten.

Trainer Herbert Melzer: „Zwei grundverschiedene Halbzeiten. Unser Torwart enttäuschte mich stark.“ Trainer Hans Säckel: „Vom Ergebnis her bin ich zufrieden. Nach dem 1:2 verloren wir den Faden.“

MANFRED LUTZENS

## 0:2-Rückstand noch in Sieg verwandelt

Lok Stendal—Dynamo Schwerin 3:2 (0:1)

Lok (schwarz-rot/schwarz): Böleb, Wiedemann, Felke, Alm, Karow (ab 74. Lahutta), Strohmeyer, Hirsch, Pysall, Backhaus, Bast, Güssau; Trainer: Weissenfels.

Dynamo (grün-weiß): Rehm, Kirchhof, Löhle, Brzezowska (ab 75. Hacker), Baschista, Lübcke, Koch, See, Tell, Netz, Sinn; Trainer: Schulz.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Günther, Niezurawski (beide Berlin); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0:1, 0:2 Alm (3.), 1:2 Strohmeyer (61.), 2:2 Alm (73.), 3:2 Backhaus (84.).

Durch einen furiosen Schlußspurt fing Lok die bis zur 60. Minute mit 2:0 führenden Schweriner noch ab. Es war ein etwas glücklicher Sieg, zumal der entscheidende dritte Treffer nach einem groben Fehler des sonst gut haltenden Gästetorwarts fiel. Eine Stunde spielten die Stendaler recht farblos, so daß Dynamo einem Sieg nahe war. Spielerisch konnte die Begegnung nur phasenweise den gestellten Anforderungen gerecht werden.

Trainer Kurt Weissenfels: „Es verdiente Anerkennung, in welcher Art doch noch der Sieg erkämpft wurde.“ Trainer Horst Schulz: „Alle Spieler setzten sich voll ein.“

WALTER KLINGBIEL

## Größere Gefährlichkeit strahlte Energie aus

Vorwärts Cottbus—Energie Cottbus 1:2 (0:0)

Vorwärts (rot-gelb): Wilfried Schmidt, Wolfgang Schmidt, Rößler, Mikosch, Lehmann, Bohla, Dobermann, Sack, Meißner, Andrich, Freyer (ab 67. Bogusch); Trainer: i. V. Theissen.

Energie (weiß): Stark, Prinz, Stabach, Wehner, Krautzig, Kupferschmied, Hübner, Duchrow, Effenberger, Böttcher, Grun; Trainer: Lüdke.

Schiedsrichterkollektiv: Friedemann (Netzkau), Schade (Hoyerswerda), Henschke (Forst); Zuschauer: 6 500; Torfolge: 0:1 Wehner (71.), 0:2 Kupferschmied (83.), 1:2 Bohla (86.).

Entschieden war dieses alles in allem ansprechende Ortsderby mit viel Temperament, Einsatz und Bemühen um spielerische Linie erst mit dem Schlußpfiff. In den letzten fünf Minuten überfiel Energie eine starke Nervosität, als die Armeesportler noch einmal alles auf eine Karte setzten. Dabei hatten doch vorher die Männer um Kapitän Kupferschmied, abgesehen von den ersten zwanzig Minuten, die gegnerische Deckung unter Druck gesetzt. Lange Zeit strahlte der Sieger die größere Gefährlichkeit aus. Auffallend blieb jedoch, daß sich die Sturmspitzen auf keiner Seite gut in Szene setzen konnten. Zwei Platzverweise, Lehmann (67.) und Hübner (82.), sollten den Außenstehenden kein falsches Bild von einer insgesamt doch fairen Partie vermitteln. HAJO SCHULZE

## Unkonzentrierte Chemie-Elf

Chemie Wolfen—KKW Nord Greifswald 1:1 (0:0)

Chemie (weiß-blau): Hoja, Hautmann, Häser, Michalke, Gadde, Hinneburg (ab 46. Kubern), Weniger (ab 73. Jannßen), Peschke, Reising, Wawrzyniak, Dreger; Trainer: Gläser.

KKW Nord (weiß-rot): Höft, Galle, Grapentin, Feske, Formella, Pinkos, Hufen, Lehmann (ab 83. Blühdorn), Dr. Czichowski, Brusch, Gaatz; Trainer: Dr. Kopp.

Schiedsrichterkollektiv: Redmann (Potsdam), Seeliger (Potsdam), Nischon (Trebbin); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1:0 Häser (12.), 1:1 Lehmann (49.).

Als Wawrzyniak in der 87. Minute einen Foultorstoß neben das Tor schoß, setzte er mit dieser Unkonzentriertheit den Schlußpunkt unter eine besonders schwache Leistung der Chemie-Elf. Obwohl ihr in der Anfangsphase viel gelang, verlor sich die Harmonie mit zunehmender Spieldauer immer mehr. Das Grundübel war die ungenügende Einstellung auf den Gegner. Die Greifswalder erhielten Spielräume, die es gestatteten, ihre Schnelligkeit zu nutzen. Das schuf sichtliche Unruhe und Nervosität, von der sich der Gastgeber nicht befreien konnte.

Trainer Dr. Kopp: „Die Chemie-Elf ist noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Ich bin mit meiner Mannschaft sehr zufrieden, weil sie Kollektivgeist zeigte und sehr einsatzfreudig spielte.“

Trainer Gerhard Gläser: „Ein sehr temporeiches Spiel. Greifswald war für meine Mannschaft ein schwerer Gegner.“

WALTER FLEISCHER

## BFC scheiterte oft an der Motor-Abwehr

Motor Warnowwerft Warnemünde gegen BFC Dynamo II 0:1 (0:0)

Motor (schwarz-blau): Zetsche, Schramm, Klotzsch, Gailwitz (ab 60. Wieland), Frost, Mau, Finger, Zühlke, Feige, Albrecht (ab 70. Beese), Geisendorf; Trainer: Skaba.

BFC Dynamo II (weiß-rot): Creydt, Hübner, Ulrich, Terletzki, Pilohn, Voigt, Schneider, R. Rohde, Sobek (ab 55. Weber), Labes, Mielke (ab 70. Krenz); Trainer: Skaba.

Schiedsrichterkollektiv: Habelt (Wartenberg), Schneider (Mestlin), Künzel (Boizenburg); Zuschauer: 400; Torschütze: 0:1 Krenz (71.).

Beide Mannschaften lieferten sich ein kampfbetontes Spiel, in dem die technischen Belange aber zu kurz kamen. Die Gäste waren zwar in technischer und taktischer Hinsicht überlegen, scheiterten aber immer wieder an der Motor-Abwehr, die in Torwart Zetsche den besten Spieler besaß.

Trainer Martin Skaba: „Meine Abwehr spielte gut. Im Sturm war man zu umständlich und zu langsam.“ Mannschaftsleiter Lübtow (Warnowwerft): „Ein Unentschieden war für uns drin.“ WALTER DÜHRKOP

## LIGA, Staffel Süd FC Carl Zeiss taktisch klüger

FC Carl Zeiss Jena II—Motor Steinach 4:0 (2:0)

FC Carl Zeiss II (weiß-blau-weiß): Kühn, Preuß, Brunner, Störner, Hegner, Wachter, Wackwitz, Lange, Pagel (ab 65. Fritz), B. Krauß, Struppert; Trainer: Schnieke.

Motor (blau): Luthardt, Müller-Urli, Bätz, Ostertag, Heidecke, Stickle, Linß, Großmann, Queck, Biedermann, Müller-Rainer (ab 53. Baier); Trainer: Weigelt.

Schiedsrichterkollektiv: Paulus (Halle),

Schweig (Bad Dürrenberg), Andre (Halle); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 B. Krauß (8.), 2:0 Lange (30.), 3:0 Wackwitz (57.), 4:0 Lange (90. Foultorstoß).

Vielleicht ist das 4:0 dem Spielverlauf nach etwas zu hoch, doch überlegen waren die Jenaer ihren Gästen aus dem Thüringer Wald über weite Strecken der fair verlaufenen 90 Minuten. Kurzpässe wechselten mit Steilpässen, erfolgreiches Flügelspiel und ständiges Forcieren des Tempos waren Jenas Trümpfe. In Gefahr war das Tor des FC Carl Zeiss II lediglich bei zwei Kapitalen

Hinterhaltsschüssen von Linß (64.) an die Unterkante und Großmann (80.) an die Oberkante der Latte.

Trainer Karl Schnieke: „Der Erfolg basiert auf guter Kollektivleistung, wobei ich die Einsatzbereitschaft der jungen Spieler an dieser Stelle besonders loben möchte.“

Trainer Otto Weigelt: „Taktisch klug, dabei ständig in Bewegung — das war das Spiel des FC Carl Zeiss Jena II! Sein Sieg ist verdient, aber um ein bis zwei Tore zu hoch ausgefallen.“ PETER PALITZSCH

## Die besten Torschützen

Pyrek (TSG Wismar)	12
Zierau (Vorwärts Stralsund)	10
Paschek (FC Vorwärts II)	10
Effenberger (Energie Cottbus)	9
Lehmann (Chemie Wolfen)	7
Lehmann (KKW Nord)	6
Scheller (Post Neubrandenburg)	6
Kriegbaum (Stahl Brandenburg)	6
Schulz (FC Vorwärts II)	5
Schwierske (BFC Dynamo II)	5
Gottong (Stahl Brandenburg)	5
Dr. Czichowski (KKW Nord)	5
Marowski (Vorwärts Stralsund)	5
Pawlack (Vorwärts Cottbus)	5



# LIGA STAFFEL SÜD

	Heimspiele						Auswärtsspiele											
	Sp.	G.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	G.	u.	v.	Tore	Pkt.						
1. FC Karl-Marx-Stadt (1)	18	15	1	2	47:8	31:5	10	10	—	40:4	20:0	8	5	1	2	7:4	11:5	
2. Vorwärts Meiningen (2)	19	9	8	2	39:18	26:12	10	7	3	—	29:8	17:3	9	2	5	2	10:10	9:9
3. Motor Nordhausen West (3)	19	8	8	3	32:21	24:14	9	6	3	—	22:10	15:3	10	2	5	3	10:11	9:11
4. Motor Wema Plauen (4)	19	10	4	5	32:22	24:14	9	8	1	—	24:6	17:1	10	2	3	5	8:16	7:13
5. Wismut Gera (5)	18	8	7	3	20:14	23:13	8	7	—	1	13:4	14:2	10	1	7	2	7:10	9:11
6. Chemie Böhlen (6)	19	8	6	5	29:23	22:16	10	6	2	2	16:9	14:6	9	2	4	3	13:14	8:10
7. FC Carl Zeiss Jena II (3)	19	6	7	6	30:25	19:19	10	4	5	1	18:7	13:7	9	2	2	5	12:18	6:12
8. FSV Lok Dresden II (9)	19	6	7	6	20:24	19:19	9	5	4	—	14:6	14:4	10	1	3	6	6:18	5:15
9. Kali Werra (7)	19	6	6	7	21:29	18:20	9	4	2	3	15:13	10:8	10	2	4	4	6:16	8:12
10. HFC Chemie II (10)	19	5	8	6	24:33	18:20	10	3	6	1	13:11	12:8	9	2	2	5	11:22	6:12
11. Dynamo Dresden II (11)	19	4	8	7	26:28	16:22	10	4	5	1	12:7	13:7	9	—	3	6	14:21	3:15
12. Dynamo Eisleben (12)	19	4	6	9	19:29	14:24	9	3	4	2	9:8	10:3	10	1	2	7	10:21	4:16
13. Chemie Leipzig II (13)	18	3	6	9	25:45	12:24	9	3	4	2	13:13	10:8	9	—	2	7	12:32	2:16
14. Sachsenring Zwickau II (14)	18	4	4	10	18:38	12:24	9	4	2	3	15:13	10:8	9	—	2	7	3:25	2:16
15. Motor Steinhilber (15)	19	4	4	11	20:26	12:26	9	4	3	2	13:5	11:7	10	—	1	9	5:18	1:19
16. Chemie Glauchau (16)	19	1	8	10	15:34	10:23	10	1	5	4	9:13	7:13	9	—	3	6	6:21	3:13

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Am nächsten Spieltag: Dynamo Eisleben—Chemie Glauchau (erste Serie 2:1), Chemie Leipzig II—Vorwärts Meiningen (1:5), Wismut Gera—Dynamo Dresden II (0:0), Motor Nordhausen West—FC Carl Zeiss Jena II (1:1), Motor Steinhilber—Chemie Böhlen (1:1), Motor Wema Plauen gegen FC Karl-Marx-Stadt (0:0), Kali Werra—Sachsenring Zwickau II (1:0), FSV Lok Dresden gegen HFC Chemie II (0:0).

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)  
Am nächsten Spieltag: Dynamo Eisleben—Chemie Glauchau (erste Serie 2:1), Chemie Leipzig II—Vorwärts Meiningen (1:5), Wismut Gera—Dynamo Dresden II (0:0), Motor Nordhausen West—FC Carl Zeiss Jena II (1:1), Motor Steinhilber—Chemie Böhlen (1:1), Motor Wema Plauen gegen FC Carl-Marx-Stadt (0:0), Kali Werra—Sachsenring Zwickau II (1:0), FSV Lok Dresden gegen HFC Chemie II (0:0).

## Das Tempo zermürbte die Gäste

FC Karl-Marx-Stadt—Kali Werra  
5:0 (3:0)

FCK (weiß): Kaschel, Göcke, Sorge, Dost (ab 50. K. Lienemann), P. Müller, Schuster, Erler, Neubert, J. Müller, Bader, Zeidler; Trainer: Weber.

Kali Werra (schwarz-weiß-schwarz): Weitz, Dufft, Kube, Baumbach, Latsny, Posselt, Meißner, Müller, Vogt, Hollenbach, Bach (ab 46. Filler).

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Merseburg), Naumann, Bahrs (beide Leipzig); Zuschauer: 8 000 im Dr. Kurt-Fischer-Stadion; Torfolge: 1:0 Bader (16.), 2:0 Sorge (26.), 3:0 Bader (29.), 4:0 Neubert (68.), 5:0 J. Müller (89. Foultstraß).

Die heimische Klubvertretung brachte ihre größeren technischen Potenzen und die bessere Spielanlage wirkungsvoll zur Geltung. Ihre Angriffsaktionen strahlten die weitaus

größere Durchschlagskraft aus, was sich in sehenswerten Treffern niederschlug. Gut fügte sich der erst 17-jährige Manfred Bader in das Kollektiv ein. Er rechtfertigte seinen Einsatz mit zwei prächtigen Toren. Das hohe Tempo zermürbte die Gäste zusehends.

Die Thüringer verfügten nicht über die spielerischen Mittel, um bei Konterschlägen die aufmerksame Karl-Marx-Städter Hintermannschaft auszuhebeln. Außerdem benötigten sie zuviel Zeit, um das Mittelfeld zu überbrücken. Der äußerst reaktionsschnelle Torwart Weitz verhinderte eine höhere Niederlage.

Trainer Heinz Weber: „Der erst 17-jährige Manfred Bader bereitet mir mit seiner druckvollen Spielweise viel Freude. Wenn er weiterhin fleißig an sich arbeitet, kann er zweifellos eine wertvolle Stütze unserer Mannschaft werden.“

Trainer Georg Rosbigalle: „Meine Mannschaft war mit zunehmender Spieldauer dem Tempofußball nicht gewachsen.“

HORST HIRSCH

## In der Schlußphase Vorteile

Dynamo Dresden II—Chemie Leipzig II 4:2 (1:1)

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Oehme, Hofmann, Helm, Wenzel, Horn (ab 72. Seidel), H. Ganzera, Arnold, Walter, Sachse, Meyer; Trainer: Brunzlow.

Chemie (weiß-grün): Gruschka (ab 50. Teichmann), Nürnberg, Altmann, Merkel, Müller, Schmöhl, Wortlich, Meschwitz (ab 66. Porsch), Wittenbecher, Gebhardt, Hubert; Trainer: Dallagrazia.

Schiedsrichterkollektiv: Baehr, Müller (beide Wilhelm-Pieck-Stadt Guben), Büttner (Forst); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0 Arnold (22.), 1:1 Gebhardt (40.), 2:1 Sachse (50.), 3:2 Gebhardt (60.), 3:2 Hofmann (75.), 4:2 Walter (79.).

Ein tempostarkes Spiel, das Dynamo in der Schlußphase mit deutlichen Vorteilen sah. Die Dresdner, deren Angriffsaktionen meist von Hofmann ausgingen, nahmen sich allerdings lange Zeit selbst viel von der eigenen Wirkung, weil man vor des Gegners Strafraum zu sehr in die Spielfeldmitte drückte, die Flügel vernachlässigt wurden und es noch oft am gegenseitigen Verstehen fehlte. Dessen ungeachtet aber ein verdienter Sieg, mit dem das 1:2 der ersten Halbserie revidiert wurde.

Trainer Horst Brunzlow: „Beide

Mannschaften kämpften verbissen, wie es sich für junge Spieler gehört, die einmal in der Oberliga eingesetzt werden wollen. Unser erster Erfolg nach zehn sieglosen Spielen.“

Trainer Eberhard Dallagrazia: „Meine Elf hielt bis zum 2:2 gut mit, mußte dann aber dem hohen Tempo und Einsatz Tribut zollen. So fehlte bei den letzten Gegentreffern die Konzentration.“

HERBERT HEIDRICH

## Sieg zu Beginn vergeben

HFC Chemie II—Wismut Gera  
1:1 (1:0)

HFC II (rot-violett): Kahnt, Winterfeld, Gruhn, Zschützsch, Meinert, Peter, Hoffmann, Vogel, Enke, Köppe, Löhner; Trainer: Welzel.

Wismut (schwarz-oranger): Heinzel, Egerer, Heutel, Korn, Kosmanek, Hoppe, Krause, Schirmer, Trommer, Hermus, Richter; Trainer: Seifert.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Körner (Magdeburg), Warthow (Haldensleben); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0 Köppe (15.), 1:1 Trommer (55.).

Der mit sechs Juniorenspielern antretende HFC II hatte starke 30 Anfangsminuten, in denen Laufarbeit, Spielwitz und Schußfreude begeisterten. Doch hatte die junge Mannschaft nicht die Kraft, diese Leistung durchzuhalten. Die Wismut-Elf begann schwach, steigerte sich aber später. So kam der Ausgleich nicht überraschend. Den möglichen Sieg hatte der HFC vorher vergeben.

Trainer Welzel (HFC II): „Eine

## Spiel verpaßter Gelegenheiten

Chemie Glauchau—Motor Nordhausen West 0:0

Chemie (weiß-blau): Wurm, Flemming, Mengert, Albrecht, Wagner, Grundmann, Heymer, Weber (ab 72. Meister), Meyer, Gresens, Heft; Trainer: Petzold.

Motor (weiß-rot): Kronenberg, Setzpfand, G. Hoffmann, Grafe, Willing, H. Weißhaupt, U. Hoffmann, Lindemann, J. Weihaup, Düben, Schütze; Trainer: Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Lorenz, Hagen, Brabant (alle Dresden); Zuschauer: 2 000.

Die Glauchauer werden die Auseinandersetzung gegen den Tabellendritten als Spiel der verpaßten Gelegenheiten registrieren müssen. Allein in der ersten Halbzeit vergaben die Chemie-Stürmer sieben klare Einschußmöglichkeiten. In beiden Mannschaften zeigten die Abwehrreihen die stärksten Leistungen. In der Schlußphase vergaben auf beiden Seiten U. Hoffmann und Grundmann die Möglichkeiten zum Siegestreffer.

GERHARD FLEHMIG

respektable Leistung unserer jungen Mannschaft.“

Trainer Seifert (Wismut): „Ein HFC-Sieg mit einem Tor Unterschied hätte sicher den Leistungen eher entsprochen. Mir imponierte die Laufarbeit des Gegners in der ersten Spielhälfte.“

## Erfolg kam nicht von ungefähr

Sachsenring Zwickau II—FSV Lok Dresden 0:1 (0:1)

Sachsenring II (blau): Kirtschig, Pohl, Lippmann, Druschky (ab 63. Fitzner), Schlesier, Schleicher, Dittes, Voit, Kühn, Beyer, Ullsberger; Trainer: Seiler.

FSV (rot-schwarz): Vogt, Engelmoor, Fröhlich, Kießling, Kern, Müller, Franke, Hesse, Mann, Berthold, Straßburger; Trainer: Arlt.

Schiedsrichterkollektiv: Rosner (Pößneck), Löser (Greiz), Planer (Jena); Zuschauer: 1 200; Torschütze: 0:1 Straßburger (19.).

Der 2:0-Erfolg der Dresdner vor acht Tagen gegen den FCK kam also nicht von ungefähr! Das bewiesen die 90 Minuten dieser Begegnung. Dieses Mal sogar auswärts ein Sieg, wenn auch das entscheidende Tor nach einem Zwickauer Abwehrfehler fiel und im Gegenzug Beyer nur die Latte traf.

In der zweiten Hälfte waren die Zwickauer die spielbestimmende Elf. Trotzdem konnte FSV Lok mit einer klug gestaffelten Abwehr, in der Fröhlich dirigierte, nicht aus den Angeln gehoben werden. Die einzige Großchance für den Gastgeber wurde bei einem Gefühl von dem Gästetor vom Zwickauer Sturm leichtfertig vergeben. Alles in allem gesehen ist der Sieg der Gäste verdient.

Trainer Harry Arlt: „Nach guten Chancen ein verdienter 1:0-Sieg.“

## Meiningen blieb vieles schuldig

Vorwärts Meiningen—Dynamo Eisleben 1:1 (1:1)

Vorwärts (rot/weiß): Kempe, Brückner, Cantow, Wergin (ab 44. Domser), Anding, Hofmann, Pacholski, Schmidt, Kluge, Quedenfeldt (ab 68. Nitzschke), Mahler; Trainer: Dufke.

Dynamo (weißrot): Hauptmann (ab 46. Ludwig), Minnich, Coffier, Schmidt, Gebhardt, Waldhauser, Schülbe, Klier, Paluscak, Cieslik, Albrecht; Trainer: Werkmeister.

Schiedsrichterkollektiv: Pietzner (Deitzsch), Barndt (Erfurt), Schachler (Mühlhausen); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 0:1 Paluscak (21.), 1:1 Kluge (44.).

Dynamo Eisleben stellte sich in Meiningen in guter Verfassung vor und führte auch verdient mit 1:0. Vorwärts hatte zwar zu Beginn durch Quedenfeldt (Lattenschuß) und Mahler (knapp verzogen) gute Möglichkeiten, blieb aber in der Folgezeit vieles schuldig. Es häuften sich die Fehlpässe, die Kombinationen liefen nicht reibungslos. Auch das kämpferische Aufbegehren in der 2. Halbzeit half nichts mehr, um doch noch als Sieger den Platz zu verlassen. Für einen vollen Erfolg hätte es im übrigen einer größeren Laufbereitschaft der Armee-Elf bedurft. Meinings Schlußmann Kempe bewies erneut seine derzeit gute Form.

Trainer Karl-Heinz Dufke: „Nach verschlafener erster Halbzeit endlich ein Aufbegehren in der 2. Hälfte. Das 1:1 geht in Ordnung.“

Trainer Otto Werkmeister: „Wir spielten gut. Ich bin mit meiner Mannschaft soweit zufrieden. Das 1:1 ist völlig korrekt.“

ROLF RICHTER

Trainer Joachim Seiler: „Die Steigerung in der zweiten Halbzeit reichte leider nicht zum Erfolg.“

WERNER BRUMM

## Gäste mit viel Elan

Chemie Böhlen—Motor Wema Plauen 0:0

Chemie (grün-weiß): Kreppin, Kühn, Wiegner, Bieniek, Kunath, Zanirato (ab 70. Sannert), Friedel, Luft, Dobmaier, Behla, Reimer; Trainer: Frenzel.

Motor (schwarz-rot): Scharnagl, Enold, Marquardt, H. Bamberger, Starke, Thomaschewski, W. Bamberger, Mocker (ab 65. Schmidt), Pöker, Bauer, Häcker; Trainer: Jacob.

Schiedsrichterkollektiv: Hildebrandt (Gebesee), Hettwer, Sprange (beide Böhlen); Zuschauer: 1 500.

Die Gäste konnten mit ihrer guten Spielweise in Böhlen überzeugen. Sie waren einem Sieg näher als die nicht so stark aufspielenden Böhler. Ihr Aufbauspiel wirkte viel zu langsam, so daß die Gäste dank ihrer Schnelligkeit immer wieder die Böhler Angriffe abfangen konnten. Torchancen gab es auf beiden Seiten, wobei Plauen zwei Großchancen nach der Halbzeit vergab, die sicher den Sieg bedeuteten hätten. Reimer (Böhlen) schoß in aussichtsreicher Position über die Latte. Die Gäste versuchten, in der Schlußphase dem Spiel noch eine Wende zu geben und zogen gefährliche und drangvolle Angriffsaktionen auf. Dem hatten die Chemiker nicht mehr viel entgegenzusetzen. Das Unentschieden ist gerecht. GEORG JAGLA

Torlos Unentschieden trennten sich die Juniorenvertretungen der BRD und Italiens am Sonntag in einem Qualifikationsspiel für das nächste UEFA-Turnier.

## Die besten Torschützen

W. Bamberger (Wema Plauen)	13
Kluge (Vorwärts Meiningen)	11
Hofmann (Vorwärts Meiningen)	10
Dobmaier (Chemie Böhlen)	10
Queck (Motor Steinhilber)	9
Erler (Chemie Leipzig II)	8
Schmidt (Vorwärts Meiningen)	8
Lindemann (Motor Nordhausen W.)	7
Schütze (Motor Nordhausen West)	7
Mahler (Vorwärts Meiningen)	7
Cieslik (Dynamo Eisleben)	6
Paluscak (Dynamo Eisleben)	6
J. Müller (FC K.-M.-Stadt)	6
Lange (FC Carl Zeiss II)	6



# BEZIRKE

## Schwerin

Lok Bützow gegen Traktor Carlow 3 : 2, Einheit Güstrow gegen Fortschritt Neustadt-Glewe 0 : 1, CM Veritas Wittenberge gegen Traktor Lenzen 2 : 1, Aufbau Boizenburg gegen Motor Schwerin 2 : 2, Dynamo Schwerin II gegen Vorwärts Perleberg 1 : 0, Aufbau/Vorw. Parchim gegen Lok Wittenberge 2 : 1, Vorwärts Glöwen gegen Lok Güstrow 0 : 2, Ver. Wittenberge 24 73:27 43
Aufb. Boizenburg 24 65:38 32
Motor Schwerin 24 66:22 30
Vorwärts Glöwen 24 42:38 25
Vorw. Perleberg 24 38:27 25
Dyn. Schwerin II 24 43:41 25
Aufb. Vw. Parchim 23 31:36 23
Einheit Güstrow 24 29:28 22
F. Neust.-Glewe 22 30:45 21
Lok Wittenberge 24 33:45 20
Lok Bützow 23 20:29 19
Lok Güstrow 25 34:53 19
Traktor Lenzen 23 19:37 17
Traktor Carlow 24 37:74 8

## Haile

Chemie Wolfen II gegen Stahl WW Hettstedt 5 : 1, Chemie Buna-Schkopau gegen Chemie Zeitz 0 : 0, Motor Aschersleben gegen Aktivist Gräfenhainichen gegen Chemie Piesteritz gegen Chemie Bitterfeld 1 : 2, Stahl Helbra gegen Motor Ammendorf 2 : 1, Motor Köthen gegen Chemie Leuna 3 : 0, Stahl Thale gegen Fortschritt Weißenfels 1 : 3, Ch. Buna-Schkop. 20 49:22 33
Chemie Zeitz 21 49:17 32
Stahl Thale 21 33:16 28
Fort. Weißenfels 21 36:33 27
Stahl Helbra 21 34:33 24
Chemie Leuna 21 30:23 22
Motor Köthen 21 33:38 22
A. Gräfenhain. 21 31:26 21
Chem. Bitterfeld 21 28:30 21
Motor Dessau 20 33:30 17
Chem. Piesteritz 21 23:38 16
Chemie Wolfen II 21 21:33 15
Sta. WW Hettstedt 21 33:53 15
MK Eisleben 20 18:27 14
Mot. Ammendorf 21 26:38 14
Mot. Aschersleben 21 20:40 11

## Cottbus

Motor Finsterwalde gegen Energie Cottbus II 2 : 1, Aktivist Brieske-Ost gegen Vorwärts Cottbus II 2 : 0, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben gegen Aktivist Laubusch 1 : 1, Aufbau Hoyerswerda gegen Chemie Schwarzheide 3 : 1, Dynamo Cottbus gegen TSG Lübbenau 1 : 2, Dynamo Lübben gegen Aufbau Großräschen 1 : 1, Motor Finsterwalde-Süd gegen Aktiv. Schwarze Pumpe 1 : 1, Motor Lauchhammer-Ost gegen Fortschritt Spremberg 0 : 0, Akt. Schw. Pumpe 1) 53:7 34
Aufb. Hoyerswerda 20 43:12 32
Akt. Brieske-O. 20 42:19 30
TSG Lübbenau 20 30:21 23
Vorw. Cottbus II 20 24:17 23
Fortschr. Spremberg 20 31:30 22
Aufb. Großräschen 20 34:30 21
Dyn. Lübben 20 31:27 21
Mot. Finsterw.-S. 20 39:36 19

# EINWIRFE

Spanien und Frankreich trennten sich am Mittwoch in Valencia in einem Länderspiel vor 56 000 Zuschauern 2 : 2 (0 : 1)-Unentschieden. In dem von Schiedsrichter Angomessa (Italien) geleiteten Treffen gab es folgende Torfolge: 0 : 1 Revelli (15.), 0 : 2 Revelli (54.), 1 : 2 Pirri (60.), 2 : 2 Pirri (62.).

Die Auswahl der englischen Liga schlug am Mittwochabend im Glasgower Hampdon-Park die schottische Ligaauswahl mit 1 : 0 (1 : 0) durch ein Tor von Coates (6.). Bobby Moore, der zuletzt im EM-Qualifikationsspiel gegen Malta von Teamchef Sir Alf Ramsey nicht berücksichtigt worden war, stand wieder in der englischen Mannschaft. Das 1 : 0

Akt. Laubusch 19 30:30 18
Ch. W.-P.-St. Sub. 20 26:24 18
Mot. Finsterwalde 20 19:26 18
Energie Cottbus II 20 19:40 12
Ch. Schwarzheide 20 22:42 10
Mot. Lauch.-O. 20 20:44 9
Dynamo Cottbus 20 21:59 8

## Berlin

Chemie Schmöckwitz gegen 1. FC Union Berlin II 2 : 1, Lok Schöneeweide gegen Rotation Berlin 0 : 1, Motor Treptow gegen BSG Außenhandel 2 : 2, Berolina Stralau gegen BSG Interflug 0 : 3, Stahl Oranienburg gegen BFC Dynamo III 2 : 2, Berliner VB gegen Motor Köpenick 0 : 4, BSG EAB Lichtenberg 47 gegen Einheit Pankow 2 : 0, Fortuna Biesdorf gegen Dynamo Adlershof 1 : 2, Einheit Pankow 24 60:29 40
EAB Lichtenberg, 47 24 70:42 38
BSG Interflug 24 33:25 28
BSG Berlin 24 29:27 26
Berolina Stralau 24 26:26 25
Motor Köpenick 23 32:24 24
Motor Treptow 24 33:53 24
1. FC Union II 22 22:20 23
Ch. Schmöckwitz 24 40:48 23
Berliner VB 24 31:39 23
Fort. Biesdorf 24 26:26 21
St. Oranienburg 24 34:37 20
BFC Dynamo III 24 43:50 20
BSG Außenhandel 24 18:38 18
Dyn. Adlershof 23 28:41 16
Lok Schöneeweide 24 22:44 11

## Potsdam

Motor Ludwigsfelde gegen Stahl Hennigsdorf 0 : 4, Motor Süd Brandenburg gegen Lok Kirchmöser 2 : 0, DEFA Babelsberg gegen Vorwärts Motor Teltow 3 : 2, Motor Pritzwalk gegen Einheit Nauen 5 : 1, Motor Hennigsdorf gegen Motor Babelsberg 1 : 1, Lok Jüterbog gegen TSV Luckenwalde 0 : 1, Chemie Premnitz gegen Motor Rathenow 1 : 0, Aufbau Zehdenick gegen Empor Neuruppin 0 : 1, Stahl Hennigsdorf 21 95:15 37
Motor Babelsberg 21 65:12 36
Motor Hennigsdorf 21 62:17 35
Chemie Premnitz 21 46:14 34
Mot. S. Brandenb. 21 42:46 32
Mot. Ludwigsfelde 21 33:32 31
Motor Rathenow 21 32:32 31
Empor Neuruppin 21 27:32 19
DEFA Babelsberg 21 24:36 18
Motor Pritzwalk 21 31:54 18
Aufbau Zehdenick 21 28:45 17
Lok Jüterbog 21 28:47 14
TSV Luckenwalde 21 22:38 12
Einheit Nauen 21 18:41 11
Vorw./Mot. Teltow 21 17:54 11
Lok Kirchmöser 21 18:47 10

## Erfurt

Motor Weimar gegen Motor Gispersleben 2 : 0, TSG Apolda gegen Motor Gotha 4 : 2, Motor Nord Erfurt gegen Aktivist Sollstedt 1 : 0, Glückauf Bleicheroide gegen Fortschritt Leinefelde 3 : 0, Aufbau Erfurt gegen Motor Rudisleben 2 : 0, Motor Heiligenstadt gegen FC Rot-Weiß Erfurt II 1 : 1, Motor Stadtilm gegen Motor Sömmerda 0 : 4, Motor Nordhausen-West II gegen Motor Eisenach 3 : 0, Motor Weimar 23 37:11 36
Motor Sömmerda 23 50:18 34
Mot. Nordh.-W. II 23 41:21 34
Motor Rudisleben 22 30:25 27
Motor Gotha 23 42:34 26
TSG Apolda 23 42:34 25
Gl. Bleicheroide 23 34:32 25

Aufbau Erfurt 22 30:30 23
Motor Eisenach 23 37:37 23
Motor Nord Erfurt 23 34:35 21
Mot. Heiligenstadt 21 24:22 20
Fort. Leinefelde 22 24:30 20
FC R.-W. Erfurt 23 33:31 19
Aktivist Sollstedt 22 26:39 13
Mot. Gispersleben 23 18:44 8
Motor Stadtilm 23 19:45 6

## Neubrandenburg

Vorwärts Neubrandenburg gegen Empor Neustrelitz 4 : 2, Lok Pasewalk gegen Einheit Ueckermünde 1 : 2, Lok Anklam gegen Post Neubrandenburg II 0 : 0, Dynamo Röbel gegen Traktor Jarmen 0 : 0, Motor Rechlin gegen Nord Torgelow 1 : 2, Demminer VB gegen Lok Prenzlau 4 : 1, VB Waren gegen Lok Malchin 3 : 0, Vw. Neubrandenb. 20 70:14 37
Einw. Ueckerm. 20 38:26 27
Demminer VB 20 44:26 25
Nord Torgelow 22 42:32 25
Lok Prenzlau 20 30:37 22
Empor Neustrelitz 20 34:31 21
VB Waren 20 28:20 20
Lok Malchin 20 36:24 19
Dynamo Röbel 20 22:37 17
Lok Anklam 20 30:44 16
P. Neubrandenb. II 19 17:36 15
Motor Rechlin 19 21:45 14
Lok Pasewalk 20 23:43 12
Traktor Jarmen 20 14:44 8

## Karl-Marx-Stadt

Motor Hohenstein-Ernstthal gegen Motor Germania Karl-Marx-Stadt 1 : 2, Lok Zwickau gegen FC Karl-Marx-Stadt II 1 : 0, Motor Brand-Langenau gegen Sachsenring Zwickau III 4 : 1, Aufbau Aue-Bernsbach gegen Fortschritt Meerane 0 : 0, TSG Stollberg gegen Wismut Aue II 4 : 3, Blau-Weiß Reichenbach gegen Union Freiberg 3 : 0, Motor Werdau gegen Motor Oberfrohna 1 : 0, Fortschritt Krummhermersdorf gegen Blau-Weiß Gersdorf 1 : 1, Motor Werdau 24 55:18 37
Wismut Aue II 23 49:25 31
Bl.-W. Reichenb. 24 39:28 31
M. G. K.-M.-St. 24 38:21 30
TSG Stollberg 25 40:39 29
FC K.-M.-St. II 23 33:26 26
Union Freiberg 25 28:30 25
Mot. Oberfrohna 25 28:37 25
Aufb. Aue-Bb. 23 29:34 23
Mot. Br.-Langenau 25 44:39 23
Bl.-W. Gersdorf 24 34:37 22
Fort. Meerane 24 29:36 21
F. Krummhermersd. 24 27:37 20
Lok Zwickau 24 25:42 18
S'ring Zwick. III 24 23:42 14
Mot. Hohenst.-E. 24 30:60 11

## Frankfurt

Halbleiterwerk Frankfurt gegen TSG Fürstenwalde 0 : 2, TSG Herzfelde gegen Aufbau Schwedt 0 : 2, Lok Frankfurt gegen Motor Eberswalde 1 : 8, Stahl Eisenhüttenstadt gegen SG Clara-Zetkin-Siedlung 10 : 0, Stahl Finow gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 4 : 1, Dynamo Fürstenwalde / Saarow gegen Vorwärts Storkow 2 : 0, Turbine Finkenheerd gegen Dynamo Frankfurt 1 : 9, Dyn. Frankfurt 82 117:14 40
St. Eisenhüttenst. 23 110:8 40
Motor Eberswalde 23 67:18 40
Aufb. Schwedt 24 80:21 37
Stahl Finow 24 69:19 36
Halb. Frankfurt 23 42:41 26
Aufb. Eisenhütt. 23 43:39 25
TSG Herzfelde 23 30:56 20
Lok Eberswalde 23 37:58 18

Tr. Groß-Lindow 23 45:56 15
D. Fürstenw./Saar. 27 27:60 14
TSG Fürstenwalde 24 23:72 14
Turb. Finken. 23 17:23 13
SG C.-Z.-Siedlung 23 14:57 12
Vorw. Storkow 22 22:78 10
Lok Frankfurt 23 18:81 8

## Dresden

Motor Wama Görlitz gegen TSG Gröditz 0 : 0, Vorwärts Löbau gegen FSV Lok Dresden II 3 : 0, Wismut Pirna-Copitz gegen Stahl Freital 4 : 0, Stahl Riesa II gegen Rotation Dresden 4 : 1, TSG Meißen gegen Lok Riesa 1 : 1, Lok Zittau gegen Chemie Pirna 4 : 1, Motor Bautzen gegen Motor Cunewalde 3 : 2, Motor TuR Dresden-Übigau gegen Chemie Riesa 3 : 2, Vorw. Löbau 21 42:15 33
TSG Gröditz 21 45:11 32
Lok Zittau 22 45:28 31
Wism. Pirna-Cop. 21 41:18 30
Motor Bautzen 21 30:18 27
Stahl Riesa II 22 31:16 27
FSV Lok Dresd. II 22 30:30 23
M. Wama Görl. 22 24:28 22
Stahl Freital 21 25:27 19
Chemie Riesa 22 30:29 19
M. TuR Dr.-Übig. 21 32:38 18
TSG Meißen 22 17:34 18
Rot. Dresden 22 25:43 15
Mot. Cunewalde 22 16:39 12
Chemie Pirna 20 17:47 10
Lok Riesa 22 14:53 8

## Leipzig

Vorwärts Leipzig gegen Motor Döbeln 1 : 0, Traktor Taucha gegen Motor Lindenau 3 : 1, Rotation 1950 Leipzig gegen ISG Lippendorf 0 : 0, LW Rackwitz gegen TSG Schkeuditz 1 : 0, Motor Roßwein gegen 1. FC Lok Leipzig II 0 : 7, Chemie Böhlen II gegen Empor Wurzen 2 : 4, Lok Ost Leipzig gegen Motor Altenburg 3 : 1, Motor Grimma gegen Turbine Markranstädt 4 : 3, Vorw. Leipzig 23 56:10 42
Lok O. Leipz. 23 41:39 29
1. FC L. Leipz. II 23 47:30 25
Chemie Böhlen II 23 42:37 25
ISG Lippendorf 23 35:31 25
Rot. 1950 Leipz. 23 32:24 24
Trakt. Taucha 23 32:35 24
Turb. Markranst. 23 35:42 23
TSG Schkeuditz 23 39:20 23
Motor Grimma 22 39:32 22
Motor Döbeln 22 26:24 20
Mot. Lindenau 23 27:40 20
Empor Wurzen 23 27:40 20
Mot. Altenburg 22 35:43 19
LW Rackwitz 23 14:30 18
Mot. Roßwein 23 17:57 5

## Rostock

TSG Bau Rostock-TSG Wismar II 1 : 1, Motor Wolgast gegen Einheit Grevesmühlen 4 : 2, Lok Bergen-Lok Greifswald 3 : 2, Motor Stralsund-Schiffahrt/Hafen Rostock 0 : 1, KKW Nord Greifswald II-Vorwärts Stralsund II 2 : 1, Traktor Dorf Mecklenburg-Aufbau Ribnitz 1 : 1, Post Wismar-Empor Saßnitz 3 : 3, E. Grevesmühlen 20 26:20 26
TSG Wismar II 20 34:19 25
Vorw. Strals. II 20 32:20 24
KKW N. Greifsw. II 20 26:22 23
Empor Saßnitz 20 34:35 23
Lok Bergen 20 36:27 22
Tr. D. Mecklenbg. 20 25:20 22
Motor Wolgast 20 23:26 21
TSG Bau Rostock 20 21:21 21
Schiffahrt H. Rost. 19 24:30 17
Motor Stralsund 19 23:31 15
Post Wismar 20 20:30 15

Lok Greifswald 20 27:38 14
Aufbau Ribnitz 20 18:39 10

## Suhl

Motor Oberlind-Motor Ernst Thälmann Suhl 1 : 2, Lok Meiningen-Kali Werra Tiefenort II 3 : 1, Motor Veilsdorf-Chemie Fehrenbach 5 : 2, Stahl Trusetal gegen Vorwärts Meiningen II 1 : 2, Chemie Glas Ilmenau gegen Motor Steinbach-Hallenberg 0 : 0, Motor Sonneberg gegen Motor Schmalkalden 1 : 1, Eska Hildburghausen-Fortschritt Heubach 0 : 1, Motor E. T. Suhl 18 40:18 29
Lok Meiningen 18 42:17 27
Vorw. Meining. II 18 29:25 23
Mot. Schmalkalden 18 28:18 22
Kali Werra II 18 25:20 19
Stahl Ilmenau 18 25:20 19
Motor Veilsdorf 18 23:30 17
Stahl Trusetal 18 23:35 16
Motor Sonneberg 18 18:19 14
Motor Oberlind 18 23:29 14
Chem. Fehrenbach 18 29:42 14
Fortschr. Heubach 18 20:34 13
Eska Hildburghaus. 18 16:35 11

## Magdeburg

Lok Stendal II-Stahl Ilsenburg 0 : 0, Lok Haldensleben gegen Motor Vorwärts Oschersleben 2 : 0, Aktivist Staßfurt gegen Einheit Burg 3 : 1, Lok/Vorwärts Halberstadt-Motor Schönebeck 0 : 1, Traktor Gehrdts-Ennigh-Hennigerode 4 : 1, 1. FC Magdeburg II-Lok Güsten 4 : 1, Turbine Magdeburg gegen Traktor Förderstedt 0 : 0, Stahl Blankenburg-Lok Salzwedel 1 : 2, Lok/Vorw. Halberst. 25 65:13 46
1. FC Magdeburg II 25 54:29 34
Aktivist Staßfurt 24 44:26 31
Lok Güsten 23 22:23 26
Lok Salzwedel 25 28:34 26
Mot./Vorw. Oschsl. 23 33:26 25
Einheit Burg 25 44:37 25
Motor Schönebeck 25 32:28 25
Stahl Blankenburg 25 36:42 24
Lok Stendal II 25 30:38 21
Turb. Magdeburg 24 35:44 20
Einw. Hennigerode 25 44:54 20
Stahl Ilsenburg 24 34:45 19
Traktor Gehrdts 25 29:47 18
Lok Haldensleben 24 27:44 17
Trakt. Förderstedt 25 25:50 15

## Gera

Wismut Gera II gegen Rotation Blankenstein 1 : 1, Chemie Jena gegen Einheit Rudolstadt 1 : 1, Stahl Silbitz gegen Motor Neustadt 3 : 1, Stahl Maxhütte gegen Dynamo Gera 2 : 0, Einheit Triebes gegen Fortschritt Weida 0 : 1, Fortschritt Greiz gegen Motor Saalfeld 1 : 0, Chemie Schwarz gegen Wismut Ronneburg 2 : 0, Motor Hermisdorf gegen FC Carl Zeiss Jena III 3 : 0, Motor Hermisdorf 23 64:46 41
Fortschr. Greiz 23 46:37 30
Stahl Silbitz 23 41:30 27
FC C. Z. Jena III 23 35:29 27
Stahl Maxhütte 23 30:23 25
Mot. Saalfeld 23 31:26 24
Fortschr. Weida 23 24:26 24
Chemie Schwarz 23 33:36 23
Einw. Triebes 23 30:34 23
Wismut Gera II 23 38:30 22
Chemie Jena 23 33:31 22
Einw. Rudolstadt 23 30:34 20
Dyn. Gera 23 31:34 18
Wism. Ronneburg 23 19:36 15
Rot. Blankenstein 23 22:54 14
Mot. Neustadt 23 24:56 13
Das Spiel Wismut Gera II gegen Stahl Maxhütte (3 : 0) wird für Stahl als gewonnen gewertet (Torstand 0 : 0), da bei Wismut II ein unberechtigter Aktiver mitgewirkt hat.

war der sechste Sieg hintereinander für die englische Auswahl.

Mali gewann ein Qualifikationsspiel für das olympische Fußballturnier auf eigenem Platz gegen Algerien mit 1 : 0. Das Siegestor in Bamako schoß Kidjan Di Nallo zwei Minuten vor dem Abpfiff.

Brasilien Star Pele gab am vergangenen Mittwoch bekannt, daß er noch in diesem Jahr, nach dem Länderspiel Brasilien im Juli gegen Österreich, seine aktive Laufbahn im Alter von 30 Jahren beenden wird.

Eine entscheidende Reorganisation des Spielbetriebes beabsichtigt der Niederländische Fußballverband (KNVB) wegen der schlechten

Finanzlage der Clubs. Wie Verbandssekretär van Vloten mitteilte, soll 13 Proficlubs vorgeschlagen werden, wieder Amateurvereine zu werden. Der Verband will dann bei der Abdeckung der Schulden mithelfen. Nach Auskunft van Vlotens haben die Proficlubs in der Saison 1968/69 insgesamt 1,7 Millionen Gulden Schulden gemacht.

Arsenal London und der FC Liverpool erreichten nach Wiederholungsspielen das Halbfinale im englischen Cupwettbewerb. Vor der Rekordzuschauerkulisse von 57 000 setzte sich Arsenal nach einem Treffer von George mit 1 : 0 (0 : 0) gegen Leicester City durch. Mit dem gleichen Resultat behauptete sich der FC Liverpool vor 55 000 Zuschauern bei den Tottenham Hotspurs. Highway schoß in der 62. Min das entscheidende Tor. Das sind die Halbfinalpaarungen vom 27. März: Stoke City gegen Arsenal London und das Ortsderby zwischen dem FC Everton und

dem FC Liverpool. Das Finale findet am 8. Mai im Londoner Wembley-Stadion statt.

Roter Stern Belgrad setzte sich am letzten Mittwoch im Viertelfinale des jugoslawischen Pokals mit 2 : 0 beim FK Bor durch. Die weiteren Ergebnisse: Sloboda Tuzla-OFK Belgrad 2 : 1, Velez Mostar-FC Rijeka 6 : 1 und Dinamo Zagreb-Radniki Kragujevac 2 : 0.

Italiens Amateurauswahl kam am Mittwochabend im italienischen Lissone zu einem 2 : 0 (1 : 0)-Sieg gegen die Amateure der Schweiz, Gianini (43.) und Urbani (62.) schossen die Tore.

In einem Gruppenspiel um den Südamerikapokal zwischen den Boca Juniors Buenos Aires und Sporting Cristal Lima stellte der uruguayische Schiedsrichter Otero nach einer Massenschlägerei in der 88. Minute beim Stand von 2 : 2 nicht weniger als 19 Spieler (!) vom Platz. Übrig blieben nur die beiden Torhüter und der Argentinier Melendez.





# ZUGLEND

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

**fuwo**



Mit der „Artur-Becker-Medaille“ in Bronze wurde der Sekretär der FDJ-Grundorganisation des 1. FC Lokomotive Leipzig, Jürgen Fritsch, ausgezeichnet.

**Juniorenoberriga-Spieler Roland Hammer** (1. FC Lok) legte seine Facharbeiterprüfung als Triebfahrzeugschlosser bei der Deutschen Reichsbahn sechs Monate vor Beendigung der Lehrzeit ab. Er bestand die Prüfung mit der Note gut.

In würdiger Form ehrte die Sektionsleitung Fußball der BSG Chemie Zeit die 1. Kindermannschaft, die den Bezirksmeistertitel (Halle) errungen hat. An der kleinen Feier nahmen auch die Eltern der Kinder teil, mit denen Übungsleiter und Betreuer nützliche Gespräche über schulische und sportliche Probleme führten. Zwei Väter erklärten sich bereit, künftig in der Nachwuchsabteilung der BSG mitzuarbeiten.

Die Juniorenspieler der BSG Chemie Buna-Schkopau haben die übrigen Mannschaften des Nachwuchsbereiches ihrer BSG zu einem Wettbewerb anlässlich des VIII. Parteitages der SED aufgerufen. Die Junioren-Elf stellt sich u. a. das Ziel, vier Spieler als Schiedsrichter zu gewinnen. Die Mannschaft hat sich weiterhin vorgenommen, das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Silber abzugeben und regelmäßig Theater-, Museen- und Gedenkstättenbesuche zu organisieren.

## Den Traum verwirklichte ein ganzes Volk

Eindrücke von der Reise der DDR-Juniorenauswahl nach Turkmenien ● Herzliche Begegnungen und Gespräche ● Einladung für das Turnier 1972

Vom 24. Februar bis 5. März 1971 nahm die DDR-Juniorenauswahl an einem internationalen Turnier in Turkmenien teil. Bekannt ist das sportliche Resultat: Ungeschlagen belegte die DDR hinter der CSSR den zweiten Platz, wobei das Torverhältnis aus der Vorrunde den Ausschlag gab. Als Delegations- und Mannschaftsleiter fungierte Neubrandenburgs BFA-Vorsitzender Herbert Stebis. Die fuwo führte mit ihm dieses Gespräch.

Sicherlich gab es während dieser interessanten Reise auch hinreichend Gelegenheit, sich mit den Bürgern Turkmeniens und ihrem reizvollen Land näher bekannt zu machen.

Ja, wir besuchten Betriebe, Schulen, die Universität und waren Gäste des Oberbürgermeisters von Aschchabad.

## Schumann bewies erneut seine Torjäger-Qualitäten

**JUNIOREN-OBERLIGA: FC Carl Zeiss erzielte höchsten Tages-sieg ● 1. FC Lok bleibt mit drei Punkten Vorsprung Spitzenreiter ● Zwei Feldverweise beim Spiel Wismut Aue gegen Stahl Riesa**

● **1. FC Magdeburg—Sachsenring Zwickau:** Die spielerischen Vorteile des Gastgebers waren durch Einsatzbereitschaft nicht wettzumachen. So dominierte der 1. FCM jederzeit souverän und profitierte vor allem von den größeren individuellen Potenzen. In Standardsituationen bewies die junge Mannschaft eine erstaunliche Abklärtheit.

● **Wismut Aue—Stahl Riesa:** Den kräftigen, aber unbeweglich wirkenden Auern zeigten sich die Riesaer in technischer Hinsicht überlegen. Vor allem in der ersten Halbzeit, als Wittich einmal noch die Latte traf, verdiente sich Riesa den Sieg. Manche Aktiven schlugen in puncto Fairness über die Stränge (zwei Feldverweise!).

● **BFC Dynamo—Chemie Leipzig:** Schon nach einer Viertelstunde fielen die Würfel zugunsten der Berliner. Dynamo-Torhüter Wargos ließ bei der Verwandlung eines Foulnstrafstoßes seinem „Kollegen“ keine Chance. Im weiteren Verlauf mußte Wargos dann selbst mit einigen Glanzparaden dafür sorgen, daß der knappe Vorsprung gewahrt blieb. Die Leipziger lagen fast immer im Angriff.

● **FC Carl Zeiss—Dynamo Dresden:** Bereits 11 Minuten nach dem Anpfiff leitete Juniorenoberriga-Rekord-schütze Schumann den Torreigen für den Gastgeber ein. Der FC Carl Zeiss wirkte ballsicherer, beweglicher und durchschlagskräftiger. Die Tore fielen nach dem Wechsel wie reife Früchte.

● **1. FC Lok—FC Vorwärts:** Der Spitzenreiter riß eine Halbzeit lang keine Bäume aus. Vorwärts hielt im Feld recht gut mit, auch wenn der Angriff nicht gerade entschlossen wirkte. Ein Fangfehler von Matthies, ein Eigentor Wandrows brachten Lok in Front, nachdem Walther sogar einen Strafstoß vergeben hatte. Erst nach dem Wechsel taute Lok auf, sorgten Hammer, Glatza, Breternitz für Tempo und gute Szenen.

● **FC Hansa—FC Rot-Weiß:** Der Führungstreffer der Gäste ging zu Lasten von Torhüter Jakubowski, der einen Freistoß aus dem Strafraum heraus Schnuphase genau auf den Fuß schob. Aber dann setzte sich der FC Hansa in dieser abwechslungsreichen Partie verdientermaßen (spielerisch stärker, kombinations-sicherer) durch.

**1. FC Union Berlin—HFC Chemie:** Der Gastgeber war in allen Belangen deutlich unterlegen. Die lauf- und spielfreudigen Saalestädter konnten es sich im zweiten Abschnitt sogar erlauben, die Zügel schleifen zu lassen, ohne in Bedrängnis zu geraten. Seidler, Röding und Deperade gefielen beim Sieger noch besonders. Vor allem Verteidiger Röding beeindruckte mit seinem Offensivgeist und stieß immer wieder energisch in die unentschlossene Berliner Hintermannschaft. Selbst das Ehrentor blieb dem 1. FC Union versagt, denn der allein dem Tor zustrebende Nowatzki verschloß in der 79. Minute kläglich.

58 Schulen mit 7000 Schülern, so lernen heute in 1600 allgemeinbildenden Schulen 514 000 Schüler. Jetzt entfallen auf 10 000 Einwohner Turkmeniens etwa 1 900 Schüler und 105 Hochschulstudenten. Bedeutend mehr als in Frankreich, der BRD, Belgien und der Türkei.

Wir besuchten den Kolchos „40 Jahre Sowjetmacht“. Unsere Mannschaft hatte hier Gelegenheit, sich mit den Werktätigen an Ort und Stelle zu unterhalten. Sehr lobend spricht man übrigens in Turkmenien über die Landmaschinen und -geräte aus unserer Republik.

Und wie sieht es mit dem Sport in Turkmenien aus?

Neben den traditionellen Reiter-spielen haben sich alle Sportarten durchgesetzt. Besonderes Interesse findet der Fußball. Über die Leistungen der Spitzensportler unserer Republik ist man in Turkmenien bestens informiert.

Der Auftritt unserer Fußball-Junioren schrieb ein weiteres Kapitel der deutsch-sowjetischen Freundschaft...

Das möchte ich unbedingt unterstreichen. In Freundschaft nahmen wir Abschied von Menschen, deren ganze Sympathie und Zuneigung uns gehört. Uns allen fiel der Abschied schwer. Wir nahmen mit großem Dank die Einladung des turkmenischen Fußball-Verbandes zum Juniorenturnier 1972 entgegen. S. I.

**1. FC Magdeburg** 4 (3)  
**Sachsenring Zwickau** 0

**1. FCM:** Degenkolbe (Ulrich), Büchner, Dittrich (1, Foulnstrafstoß), Tessin, Strickrodt, Höfecker (1), Steinbach (1), Köhde (Ebeling), Schimmelpfennig (1), Hempel, Hoffmann; Trainer: Kapitza.

**Sachsenring:** Fleischhauer, Hallbaum, Häuser, Kuczyk, Fritzsche, Schneider, Hacho (Sternitzky), Rössler, Funke, Miszler (Langner), Zahlaus. Trainer: Maul.

**Schiedsrichter:** Körner (Magdeburg).

**Wismut Aue** 1 (0)  
**Stahl Riesa** 2 (1)

**Wismut:** Duda, Höll, Stölzel, Schmiedel, Wilde, Fiedler (Brödnert), Stein, Altmann, W. Körner (Feldverweis), J. Körner, Schreier (Röder 1); Trainer: Günther.

**Stahl:** Müller, Grundmann, Wittich, Grünels (Feldverweis), Smilietzki, Eckardt, Kotte, Geißler, Schwärg (1), Fechner (1), Böhle (Hirsch); Trainer: Lindner.

**Schiedsrichter:** Präger (Crimmitschau).

**BFC Dynamo** 1 (0)  
**Chemie Leipzig** 0

**BFC:** Wargos (1, Foulnstrafstoß), Pöppel, Jonelat, Marquering, Bernert, Bernhardt (Geber), Weidebach, Müller, Turobin, Krentz, Werner; Trainer: Schoen.

**Chemie:** Zschau, Conrad (Hofmann), Kehler, J. Altmann, Bergmann, Limbach,

1. 1. FC Lok Leipzig	15	40:3	27:3
2. FC Carl Zeiss Jena	15	39:11	24:6
3. FC Hansa Rostock	15	28:15	23:7
4. 1. FC Magdeburg	15	33:17	18:12
5. HFC Chemie	15	27:22	18:12
6. BFC Dynamo	15	28:18	17:13
7. FC Rot-Weiß Erfurt	15	22:23	16:14
8. Stahl Riesa	14	17:17	14:14
9. Chemie Leipzig	15	22:18	14:16
10. Wismut Aue	15	21:30	14:16
11. Dynamo Dresden	14	16:27	10:18
12. 1. FC Union Berlin	15	11:26	6:24
13. FC Vorwärts Berlin	15	9:39	4:26
14. Sachsenring Zwickau	15	11:43	3:27

Graul, Rausch, Faulian, Dziargwa, Weigt; Trainer: Busch.

**Schiedsrichter:** van Alste (Borgsdorf).

**FC Carl Zeiss Jena** 5 (1)  
**Dynamo Dresden** 0

**FC Carl Zeiss:** K. Müller, Günther, Göhr, Frank, Thiele, Fietz, Markfeld (Fritz), Sengewald (1), Goebel, Schumann (4), Neubert (Pagel); Trainer: Pfeifer Stange.

**Dynamo:** Fritzsche, Wenzel, Wagner, Schumann, Schmuck, Seidel, A. Müller, Juretzko, M. Müller, Lippmann, Donix; Trainer: Sauerbrei.

**Schiedsrichter:** Klee (Eisenach).

**1. FC Lok Leipzig** 4 (2)  
**FC Vorwärts Berlin** 0

**1. FC Lok:** Menzel, Schulz, Stockmann, Glatza, Hornauer (Fleischer), Moldt, Schneider, Herrmann, Breternitz (2), Hammer (1), Kühn. Trainer: Joerk.

**FCV:** Matthies, Bederski (Fink), Wandrows (Eigentor), Crall, Hobik, Züllhardt, Walther, Lorenz (Hoffmann), Burkhardt, Klubsch, Weichert. Trainer: Brüggemann.

**Schiedsrichter:** Reichenbach (Motor Altenburg).

**FC Hansa Rostock** 3 (2)  
**FC Rot-Weiß Erfurt** 1 (1)

**Hansa:** Jakubowski, Alms, Brühshaber, Seering (1), Möller, Reck (Kurzwass), Ramlow (1), Tessendorf, Kampf, Zuch (Meinke), Schwerin (1); Trainer: Schneider.

**FC Rot-Weiß:** Widder, Bisting, Seeling, Teich, Gabel, Hopfenmüller (J. Klein), W. Klein (Stalling), Wirsing, Schnuphase (1), Greiser, Kühnhold; Trainer: Schmidt.

**Schiedsrichter:** Dr. Blechschmidt (Greifswald).

**1. FC Union Berlin** 0  
**HFC Chemie** 4 (2)

**1. FC Union:** Wotschke, Dreweck, Schick, Haase, Semmler, Schneider, Veidt, Eichler, March, Nowatzki, König; Trainer: Ziemann.

**HFC:** Götzke, Block (1), Seidler, Drebiner, Röding (1), Amier, Bindseil, Pullner, Deperade (1), Bergmann (Thrandorf), Masur (1); Trainer: Wilk.

**Schiedsrichter:** Krause (Schw...



# amtliches

## des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 31. März 1971, 16.30 Uhr**

**Junioren – Oberliga 14.45 Uhr**

**Oberliga**

**Spiel 113 1. FC Lok Leipzig–Dynamo Dresden**

SR. Fischke, Rostock;  
LR. Kunze, Karl-Marx-Stadt,  
Prokop, Mühlhausen

**Spiel 114 1. FC Magdeburg–FC Carl Zeiss Jena**

SR. Glöckner, Markranstädt;  
LR. Neumann, Forst,  
Di Carlo, Burgstädt

**Spiel 115 BFC Dynamo–Sachsenring Zwickau**

(Spiel findet am 1. 4. 1971, 16.30 Uhr, Junioren-Oberliga 14.45 Uhr, statt)

SR. Zülow, Rostock;  
LR. Anton, Forst,  
Kulicke, Oderberg

**Spiel 116 1. FC Union Berlin–FC Vorwärts Berlin**

SR. Männig, Böhlen;  
LR. Herrmann, Leipzig,  
Uhlig, Neukieritzsch

**Spiel 117 FC Hansa Rostock–Chemie Leipzig**

SR. Einbeck, Berlin;  
LR. Horning, Berlin,  
Scheurell, Berlin

**Spiel 118 Wismut Aue–HFC Chemie SR. Müller, Kriebitzsch;**

LR. Heinemann, Erfurt,  
Schmidt, Schönebeck

**Spiel 119 FC Rot-Weiß Erfurt–Stahl Riesa**

SR. Bader, Bremen/Rhön;  
LR. Hübner, Babelsberg,  
Leder, Jena

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 4. April 1971 – 15.00 Uhr**

**Liga, Staffel Nord**

**Spiel 161 Vorwärts Cottbus–Post Neubrandenburg**

SK. BFA Potsdam

**Spiel 162 Chemie Wolfen–BFC Dynamo II**

SK. BFA Gera

**Spiel 164 Stahl Brandenburg–KKW Nord Greifswald**

SK. BFA Magdeburg

**Spiel 165 Lok Stendal–Energie Cottbus**

SR. Bude, Halle,  
LR. BFA Schwerin

**Spiel 166 TSG Wismar–Vorwärts Stralsund**

(Spiel findet am 3. 4. 1971, 15 Uhr statt)

SR. BFA Berlin,  
LR. BFA Rostock

**Spiel 167 FC Vorwärts Berlin II gegen Dynamo Schwerin**

SK. BFA Neubrandenburg

**Liga, Staffel Süd**

**Spiel 161 FC Carl Zeiss Jena II gegen Dynamo Eisleben**

SK. BFA Leipzig

**Spiel 162 Chemie Glauchau–Chemie Leipzig II**

SK. BFA Halle

**Spiel 163 Vorwärts Meiningen gegen Dynamo Dresden II**

SK. BFA Erfurt

**Spiel 164 Chemie Böhlen–Motor Nordhausen-West**

SK. BFA Halle

**Spiel 165 FC Karl-Marx-Stadt–Motor Steinach**

SR. Horning, Berlin,  
LR. BFA Dresden

**Spiel 166 Sachsenring Zwickau II gegen Motor Wema Plauen**

SK. BFA Karl-Marx-Stadt

**Spiel 167 HFC Chemie II–BSG Kali Werra**

SK. BFA Dresden

**Spiel 168 FSV Lok Dresden–Wismut Gera**

SR. Anton, Forst,  
LR. BFA Cottbus.

Spielkommission  
Gromotka, Vorsitzender

Ein Studium an der Ingenieurschule für allgemeinen Maschinenbau in Leipzig haben die Chemie-Oberligaspieler Volkhard Jany, Volker Trojan, Bernd Trunzer, Dieter Haarseim und Peter Pfitzner aufgenommen.

## Junge Welt-Pokal, II. Hauptrunde

Auf Grund des Länderspiels DDR gegen Luxemburg am 24. 4. 1971 in Gera finden alle „Junge-Welt-Pokalspiele“ der II. Hauptrunde am Sonntag, 25. 4. 1971, 14.30 Uhr, statt.

### Spielansetzungen

**für die II. Hauptrunde um den „Junge Welt-Pokal“ der Junioren am Sonntag, 25. April 1971, 14.30 Uhr**

**Spiel 14 KKW Nord Greifswald gegen BFC Dynamo (bereits 13 Uhr)**

**Spiel 15 1. FC Magdeburg–1. FC Union Berlin**

**Spiel 16 FC Hansa Rostock–FC Vorwärts Berlin**

**Spiel 17 FC Karl-Marx-Stadt gegen Chemie Leipzig**

**Spiel 18 Wismut Aue–1. FC Lok Leipzig**

**Spiel 19 Empor Greußen–HFC Chemie**

**Spiel 20 Chemie Zeitz–FC Carl Zeiss Jena**

**Spiel 21 Dynamo Dresden–Sachsenring Zwickau (bereits 13 Uhr)**

1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des Nachwuchswettspielplanes des DFV der DDR statt.

2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und Linienrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden von den zuständigen BFA gestellt.

3. Die Spielformulare sind dem Sportfreund Waldo Brütting, 301 Magdeburg, Sudermannstraße 23, zuzusenden.

4. Die Spielergebnisse mit Torfolge und den Namen der Torschützen sind unmittelbar nach dem Wettkampf der Redaktion „Neue Fußball-Woche“ zu melden. Telefon: Berlin 27 88 31, App. 366.

Kommission  
Kinder- und Jugendsport  
des DFV der DDR,  
Kolbe, Vorsitzender

### Spielansetzungen

**für die Vorrunde um den FDGB-Pokal der Jugend am Sonntag, 11. April 1971, 13.00 Uhr**

**Spiel 1 in Eisleben: FC Rot-Weiß Erfurt gegen Sachsenring Zwickau**

**Spiel 2 in Nordhausen (bereits am 10. 4. 1971, 13 Uhr): Motor Gotha gegen HFC Chemie**

**Spiel 3 in Gera: BSG Kali Werra–1. FC Lok Leipzig**

**Spiel 4 in Plauen: Dynamo Dresden gegen Wismut Gera**

**Spiel 5 in Leipzig bei der BSG Chemie: Motor Babelsberg–Energie Cottbus**

**Spiel 6 in Cottbus (bereits am 10. 4. 1971, 13 Uhr): BFC Dynamo–Stahl Eisenhüttenstadt**

**Spiel 7 in Neubrandenburg: FC Hansa Rostock–Lok Güstrow**

**Spiel 8 in Schwerin: 1. FC Magdeburg gegen Fortschritt Malchow**

1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des Nachwuchswettspielplanes des DFV der DDR statt. Doppelveranstaltungen vor Liga-Begegnungen mit einem Aufschlag von 0,20 M.

2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und Linienrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden von den zuständigen BFA gestellt.

3. Die Spielformulare sind dem Sportfreund Fritz Weigand, 90 Karl-Marx-Stadt, Bultzstraße 2, zuzusenden.

4. Die Spielergebnisse sind von den in den Spielansetzungen erstgenannten Gemeinschaften mit Torfolge und Namen der Torschützen am Sonntag unmittelbar nach dem Wettkampf der Redaktion „Neue Fußball-Woche“ zu melden. Telefon: Berlin 27 88 31, App. 366.

### Neufestlegungen

In Ergänzung und Vervollständigung der in Nr. 4 der fuwo vom 26. 1. 1971 veröffentlichten Bekanntmachungen über Veränderung des Spielplanes 1970/71 (2. Halbserie) der Oberliga werden nachstehend die endgültigen Neufestlegungen bekanntgegeben:

17. April, 19. Spieltag der OL

12. Mai, Halbfinale FDGB-Pokal

22. Mai, 20. Spieltag der OL

26. Mai 21. Spieltag der OL, 17.30 Uhr;

Jun. 15.45 Uhr

29. Mai, 22. Spieltag der OL

2. Juni, 23. Spieltag der OL, 18 Uhr;

Jun. 16.15 Uhr

5. Juni, 24. Spieltag der OL

9. Juni, notwendige Wiederholungen aus dem FDGB-Pokal-Halbfinale

12. Juni, 25. Spieltag der OL

16. Juni 26. Spieltag der OL, 18 Uhr;

Jun. 16.15 Uhr

19. Juni, Endspiel FDGB-Pokal

Gromotka,

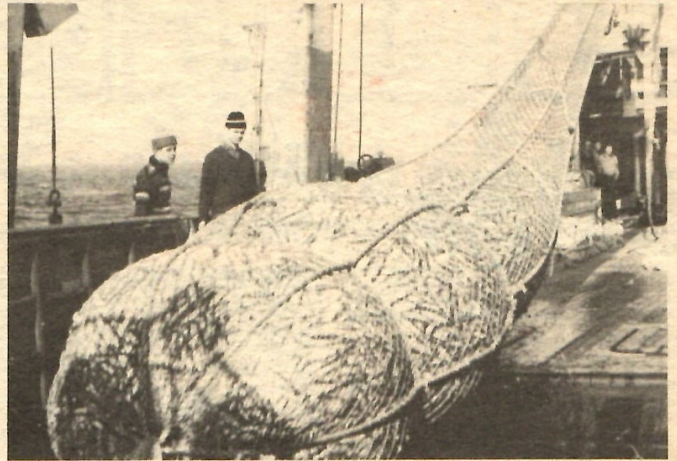
Vorsitzender der Spielkommission

### Änderungen zum Amtlichen

#### Ansatzungsheft

Seite 21: BFA Schwerin: Zu 1.: Neue Anschrift des Vorsitzenden: Heinz Westendorf, 67 Schwerin-Lankow, Grevesmühlener Straße 35. Ruf dienstlich wie bisher. Privatanschluß entfällt bis auf weiteres.

Seite 37: SG Dynamo Dresden: Zu 4.: Das Ligakollektiv von Dynamo Dresden II trägt ab sofort wieder seine Spiele im Dynamo-Stadion an der Dr.-Richard-Sorge-Straße aus.



## VEB FISCHKOMBINAT SASSNITZ

benötigt ständig zur Durchführung seiner volkswirtschaftlichen Aufgaben

### männliche Arbeitskräfte

für die Besetzung seiner **Kutter** und **Fangschiffe** als

#### Decksmann

Für diese Tätigkeit können alle Interessenten berücksichtigt werden, die keine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen können bzw. ihren Beruf wechseln wollen. Abschluß mindestens 8. Klasse der POS.

#### Maschinenwärter

Facharbeiterbrief als Maschinenbauer, Maschinen-, Motoren- oder Kraftfahrzeugschlosser

#### Maschinenhelfer

Facharbeiterbrief in einem metallverarbeitenden Beruf

#### Froster

Facharbeiterbrief in einem metallverarbeitenden Beruf

#### Kältemaschinist

Facharbeiterbrief als Kühlanlagenbauer oder Kühlanlagenmonteur

#### Funkassistent

Abiturienten mit Facharbeiterbrief als Funkmechaniker, Funktechniker oder Mechaniker für elektronische Bauelemente. Ausbildung zum Funkoffizier ist gegeben.

#### Koch

Facharbeiter als Koch

#### Kochsmaat

Facharbeiterbrief als Koch, Fleischer, Bäcker oder Konditor

Voraussetzungen zur Bewerbung sind eine gute körperliche Eignung sowie einwandfreies Verhalten im persönlichen Leben. **Mindestalter 18 Jahre.**

#### Zusätzliche Vergünstigungen

- Gewährung von Freizeit für auf See verbrachte arbeitsfreie Sonntage.
- Zahlung von Verpflegungsgeld auch bei Gewährung von Urlaub und Freizeit für auf See verbrachte arbeitsfreie Sonntage.
- Für den Einsatz auf See wird Valutahandgeld entsprechend der neuen Seegeldordnung gezahlt.
- Verbilligter Kauf von Genußmitteln zum eigenen Verbrauch an Bord.

Bewerbungen aus der Bauindustrie sowie dem Verkehrswesen werden nicht berücksichtigt.

Schriftliche Bewerbungen mit einem ausführlichen Lebenslauf bitten wir an folgende Anschrift zu senden:



## VEB FISCHKOMBINAT SASSNITZ

– Personalbüro – 2355 Saßnitz, Postfach 7





# RU MANIEN

Progresul-UT Arad 1:2, Dinamo Bukarest-CFR Cluj 4:0, Jiul Petroseni-Rapid Bukarest 0:2, Universitatea Cluj-Steaua Bukarest 0:2, CFR Timisoara gegen Politehnica Jassi 2:1, FC Arges-Universitatea Craiova 1:0, Farul Constanta-Steagului Rosu Brasov 1:0, Petrolul Ploiesti-Bacau 2:0.

Dinamo Bukarest	17	31:14	23
Rapid Bukarest	17	20:11	22
UT Arad (M)	17	27:17	21
Petrolul Ploiesti	17	22:18	21
Farul Constanta	17	26:25	20
Steagului Rosu Brasov	17	13:11	20
Politehnica Jassi	17	30:24	19
Steaua Bukarest (P)	17	23:21	18
Universitat. Craiova	17	13:14	18
Dinamo Bacau	17	23:23	15
FC Arges	17	20:24	15
Universitatea Cluj.	17	17:20	14
CFR Cluj	17	21:30	14
Jiul Petroseni	17	16:22	13
Prog. Bukarest (N)	17	11:21	10
CFR Timisoara (N)	17	11:29	9

# CS SR

Inter-Tinec 2:1, Trnava gegen Plzen 5:1, Teplice-Slavvia 3:1, Ostrava-Trencin 1:1, Lok Kosice-Prešov 0:0, Sparta gegen VSS Kosice 1:0, Zilina gegen Dukla Prag 0:0, Gottwaldov-Slovan 1:1.

Spartak Trnava	18	37:10	28
Bank Ostrava	18	19:11	23
Union Teplice	18	19:13	21
Jedn. Trencin (N)	18	26:21	21
VSS Kosice	18	24:20	21
Sparta Prag	18	22:18	21
Slov. Bratisl. (M)	18	20:16	20
Dukla Prag	18	26:26	17
Tatran Presov	18	14:16	17
Inter Bratislava	18	17:20	17
TZ Tinec (N)	18	15:18	17
Slavia Prag	18	16:21	17
ZVL Zilina	18	17:27	14
Lok Kosice	18	17:21	13
TJ Gottwaldov (P)	18	22:31	10
SKoda Plzen	18	15:37	10

# JUGOSLAWIEN

Dinamo-Borac 5:0, Maribor gegen Hajduk 2:2, Sarajevo gegen Partizan 0:0, OFK Belgrad-Velez 4:1, Sloboda-Zeljeznica 1:0, Vojvodina-Kragujevac 2:0, Nis-Roter Stern 0:3, Crvenka-Bor 0:2.

Hajduk Split	19	30:15	26
Partizan Belgrad	20	24:11	26
Dinamo Zagreb	20	26:14	25
R. St. Belgr. (M, P)	20	34:24	22
Zeljeznica	20	21:20	22
Ol. Ljubljana	19	27:20	21
OFK Belgrad	20	35:31	20
FC Sarajevo	20	31:29	20
Velez Mostar	20	28:28	20
Vojvod. Novi Sad	20	22:20	19
Kadnik Nis	20	22:26	19
Radn. Kragujevac	18	19:21	18
FC Crvenka (N)	20	18:25	17
Sloboda Tuzla	20	12:20	16
Borac B. Luca (N)	20	24:34	16
FK Bor	20	21:32	16
FC Maribor	20	19:29	15

# POLEN

Zabrze gegen Katowice 2:0, Gwardia gegen Szombierki 1:0, Szczecin gegen Chorzow 1:0, Polonia gegen Legia 0:0, Rzeszow gegen Zaglebie Walbrzych 1:1, Wisla gegen Mielec 1:2, Zaglebie Sosnowiec gegen ROW Rybnik 3:0.

Legia Warsch. (M)	14	28:29	23
Ruch Chorzow	14	33:16	18
Gornik Zabrze (P)	14	20:14	18
ROW Rybnik (N)	14	10:15	15

Pogon Szczecin 14 33:21 15, Zaglebie Sosnow. 14 18:17 14, Stal Rzeszow 14 15:14 13, GKS Katowice 14 12:12 12, Wisla Krakow 14 16:22 12, Sial Mielec (N) 14 15:21 12, Gwardia Warschau 14 12:15 11, Szombierki Bytom 14 16:21 11, Polonia Bytom 14 7:12 11, Zaglebie Walbrzych 14 11:17 11

# BULGARIEN

Nachtrag: Lewski Spartak gegen Dunaw Russe 2:0, Akademik gegen Etar 1:3, Trakia Plowdiw gegen Tscherno More Warna 2:0, Tschernomorez Burgas gegen Marek St. Dimitroff 2:1, Jambol gegen ZSKA 0:2, Spartak Plewen gegen Maritza Plowdiw 4:1, Wratza gegen Orlowez 2:0, Lok Plowdiw gegen ISK Slawia 4:3.

ZSKA Sofia (P)	18	51:14	31
Botew Wratza	18	32:14	28
Lew. Sp. Sofia (M)	18	31:10	26
Trakia Plowdiw	18	29:29	20
Spartak Plewen	18	32:28	19
M. St. Dimitroff	18	24:20	17
Lok Plowdiw	18	28:31	17
Dunaw Russe	18	15:20	17
Etar Timowo	18	19:27	17
Lakow Jambol (N)	18	14:22	17
Akademik Sofia	18	21:23	16
Tsch. Orlowez (N)	18	23:31	16
ISK Slawia Sofia	18	26:29	15
Tsch. More Warna	18	17:28	13
Tschernom. Burgas	18	17:36	10
Maritza Plowdiw	18	14:31	9

# UNGARN

Honved gegen Videoton 1:0, Ferencvaros gegen Szombathely 3:0, Vasas gegen Pecs 2:1, Komlo gegen Dunaujvaros 2:2, Raba ETO Gyor gegen Tatabanya 1:0, Dozsa gegen Diosgyor 1:0, Salgotarjan gegen MTK 1:0, Csepel gegen Szeged 5:0.

Dozsa Ujpest (M, P)	18	48:18	34
Vasas Budapest	18	42:15	32
Ferencvaros	18	29:13	31
Honved Budapest	18	31:19	29
MTK Budapest	18	30:22	29
SC Csepel	18	22:18	25
BTC Salgotarjan	18	28:25	23
Diosgyor	18	18:30	23
Dozsa Pecs	18	18:18	22
Raba ETO Gyor	18	20:21	21
Tatabanya	18	22:22	20
Videoton (N)	18	14:19	19
Szombathely	18	22:23	17
Komlo	18	20:33	15
Dunaujvaros	18	15:37	13
Szeged (N)	18	10:46	7

# SOWJETUNION

„Pokal der UdSSR“: Torpedo Moskau-Rubin Kasan (in Sotschi) 1:0, Dynamo Moskau gegen Kusbass Kemerowo (in Kirowabad) 2:0, Ararat Jerevan gegen Tschernomoretz Odessa 1:0, Spartak Ordshonikidse-Dynamo Minsk 1:4, Alfa Frunse-Dynamo Kiew 1:2, Neftschiki Baku-Lok Moskau 1:0, Sarja Woroschilowgrad-Dynamo Leningrad 3:0, Schachtjor Donezk gegen Uralmasch Swerdlowsk 2:0, Kaifrat Alma-Ata-Dnepr Dnepropetrowsk 1:1, Pachtakor Taschkent gegen Moldowa Kischinjew 1:1, Metallurg Saporoschje gegen Spartak Moskau 0:3.

# NIEDERLANDE

Eindhoven gegen Breda 1:1, Twente-Holland Sport 3:1, Sparta-Ajax 0:0, Excelsior gegen Haarlem 1:0, Volendam gegen Feijenoord 0:1, WDSM Amsterdam-Deventer 2:1, ADO-Nijmegen 3:1, Maasticht-Alkmaar 1:0.

Aj. Amsterd. (M, P)	24	59:13	37
Feijen. Rotterdam	24	49:18	37
Twente Enschede	24	38:11	36
Sparta Rotterdam	24	37:18	36
PSV Eindhoven	24	54:16	35
ADO Den Haag	24	46:19	35
Utrecht	23	36:45	25
Nijmegen	24	30:29	23
Deventer	24	28:34	22
Breda	24	28:40	20
DWS Amsterdam	24	21:37	20
Maasticht	24	24:32	19
Velsen	23	25:32	18
Holland Sport	24	21:33	17

Exc. Rotterdam (N) 24 19:48 14, Haarlem 24 17:43 11, Alkmaar 24 15:61 9

# BRD/WB

Rot-Weiß Essen-Werder Bremen 2:2, Eintracht Frankfurt gegen 1. FC Köln 1:1, Borussia Mönchengladbach-Schalke 04 2:0, Hamburger SV-Rot-Weiß Oberhausen 0:0, Borussia Dortmund-Eintracht Braunschweig 1:1, Hannover 96 gegen Bayern München 2:2, Hertha BSC Westberlin-MSV Duisburg 3:1, Arminia Bielefeld-1. FC Kaiserslautern 2:1, VfB Stuttgart-Kickers Offenbach 1:0.

Bor. Mönchengladb.	23	51:20	34
Bayern München	22	47:22	32
Eintr. Braunschwg.	25	42:23	31
Schalke 04	25	35:22	31
Hertha BSC WB	25	40:31	29
1. FC Köln	24	31:31	26
Hamburger SV	25	39:51	25
VfB Stuttgart	24	38:37	24
Werder Bremen	25	28:30	24
Hannover 96	24	33:33	22
Rot-Weiß Essen	24	34:35	22
Borussia Dortmund	24	31:36	22
MSV Duisburg	24	23:32	22
1. FC Kaiserslaut.	24	37:43	21
Arminia Bielefeld	25	26:41	19
Eintracht Frankfurt	24	21:36	18
Kickers Offenbach	25	34:47	18
R.-W. Oberhausen	24	29:49	16

# SCHOTTLAND

Airdrieonians-FC Dundee 2:6, Clyde-Rangers 2:2, Dundee United-Hearts 4:1, Dunfermline-Morton 3:0, Falkirk gegen Cowdenbeath 1:2, Hibernian-St. Jonstone 1:2, Kilmarnock-Celtic 1:4, St. Mirren gegen Motherwell 0:2.

Celtic Glasgow (M)	27	70:18	45
FC Aberdeen (P)	26	54:12	42
St. Johnstone	29	50:41	36
Glasgow Rangers	27	46:25	34
FC Dundee	27	45:40	31
Hearts of Midl.	28	32:29	29
FC Falkirk (N)	28	38:37	29
FC Motherwell	27	38:36	28
Airdrieonians	27	44:52	26
Dundee United	26	38:43	25
Hibern. Edinburgh	28	32:37	25
FC Morton	28	36:42	25
Clyde Glasgow	25	28:40	24
Ayr United	28	33:43	23
FC Kilmarnock	28	35:60	21
Dunferml. Athletic	28	39:49	19
St. Mirren	29	30:49	17
FC Cowdenb. (N)	28	26:61	15

# ITALIEN

Florenz-Cagliari 1:2, Foggia gegen AS Rom 1:0, Inter gegen Neapel 2:1, Juventus-AC Turin 3:3, Lanerossi Vicenza-AC Mailand 1:1, Lazio-Catania 1:0, Genua-Bologna 0:1, Varese-Verona 2:0.

AC Mailand	22	42:17	33
Inter Mailand	22	32:19	33
AC Neapel	22	21:14	29
Juventus Turin	22	31:22	26
AC Bologna (P)	22	25:18	25
US Cagliari (M)	22	24:25	24
AS Rom	22	22:21	22
US Foggia (N)	22	24:28	21
Hellas-Verona	22	18:24	20
AC Turin	22	22:23	19
Lanerossi Vicenza	22	18:25	19
Sampdoria Genua	22	21:23	18
AS Varese (N)	22	17:23	17
AC Florenz	22	20:27	16
Lazio Rom	22	19:32	15
AS Catania	22	15:30	15

# ENGLAND

Arsenal gegen Blackpool 1:0, Burnley gegen Tottenham 0:0, Chelsea gegen Huddersfield 0:0, Leeds gegen Crystal Palace 2:1, Liverpool gegen Derby County 2:0, Manchester City gegen Coventry 1:1, Newcastle United gegen Southampton 2:2, Nottingham gegen Everton 3:2, Stoke City gegen Manchester United 1:2, West Bromwich Albion gegen Wolverhampton 2:4, West Ham gegen Ipswich 2:2.

Nachtrag: Newcastle gegen Everton 2:1.	34	59:24	54
Leeds United	32	57:25	48
Arsenal London	34	55:49	43
Wolverh. Wand.	34	55:49	43

# „Interliga“ steht vor ihrer Bewährung

Dieter Scheffel aus Mali: Neue Leistungsklasse mit acht Mannschaften verspricht eine Belebung

Seit Mitte Januar besteht in Mali eine Oberliga, die unter der Bezeichnung „Interliga“ den neuen Landesmeister ausspielt. Sie umfasst acht Mannschaften, die zunächst in einer einfachen Runde um Punkte kämpfen. Dieser Beschluß wurde von der einheimischen Presse mit einer Sonderbeilage allen Fußballanhängern bekannt gemacht und löste überall Begeisterung aus. „L'Essor“ stellte die einzelnen Vertretungen sogar ausführlich in Wort und Bild vor und gab auch den Spielplan bekannt. Von dieser „Interliga“ erhofft man sich in absehbarer Zeit eine Leistungssteigerung. Welche Gründe werden dafür angeführt?

Bisher spielten die Mannschaften Bamakos praktisch nur unter sich, was gewiß nicht zur Belebung des allgemeinen Interesses beitrug. Das ändert sich nun künftighin, das Einerlei des Aufeinanderstreffens der hauptstädtischen Kollektive hat ein Ende. Man verspricht sich Überraschungen und durch das Aufeinanderstreffen mit bisher unbekannten Partnern auch eine positive Veränderung der Spielsysteme.

Inzwischen liegen die ersten Erfahrungswerte vor: Nach drei Spieltagen nimmt Real Bamako mit 9:3 Treffern und 6:0 Punkten vor Djoliba Bamako (5:1), Avenir Segou (4:2), Stade Bamako, Hayessienne Kayes (je 3:3), Alliance Bamako (2:4), Olympique Segou (1:5) sowie Avenir Kayes (0:6 Punkte) die führende Position ein.

Chelsea Lond. (P)	34	44:35	42
FC Southampton	33	43:34	38
FC Liverpool	32	31:18	37
Tottenham Hotspur	30	43:38	36
Manchester City	32	37:28	35
Manchester United	33	48:49	34
Coventry City	32	39:30	33
FC Everton (M)	34	49:49	33
Stoke City	33	38:40	31
Newcastle United	34	34:39	31
Derby County	32	41:42	30
Crystal Palace	33	28:32	30
W. Bromw. Albion	33	52:63	29
Ipswich Town	31	32:34	26
Hudd. Town (N)	33	30:41	26
Nottingham Forest	31	29:46	23
West Ham United	33	38:53	23
FC Burnley	33	23:50	20
FC Blackpool (N)	33	26:57	16

Olymp. Nimes	24	42:36	26
Stade Reims	23	31:27	23
OGC Nizza (N)	24	33:31	23
FC Angers	24	37:43	23
Olymp. Lyon	24	30:37	23
Red Star Paris	23	29:35	22
Angoulême	23	22:29	22
Ajaccio	24	29:36	21
FC Nancy (N)	24	25:41	21
Girondins Bord.	23	33:37	19
Racing Strab.	23	28:33	18
Sedan/RCP	23	29:36	18
Bastia	23	27:52	16
Valenciennes	23	26:39	15

# PORTUGAL

Boavista-Sporting 1:0, Guimaraes-CUF 0:2, Porto gegen Coimbra 0:0, Belenenses-Vazim 1:0, Tirsense-Setubal 0:0, Barreirense-Leixoes 0:0, Benfica-Farense 5:0.

Benfica Lissabon (P)	22	50:15	33
Sport. Lissabon (M)	22	38:12	33
FC Porto	22	40:19	32
Academica Coimbra	22	35:16	32
Vitoria Setubal	22	46:15	29
Belenenses	22	16:22	19
Boavista Porto	22	16:35	19
Sport. Farense (N)	22	14:31	17
FC Tirsense (N)	22	21:39	17
CUF Barreiro	22	23:30	16
Barreirense	22	14:26	16
FC Vazim	22	19:38	16
Leixoes Porto	22	15:39	15
Vitoria Guimaraes	22	13:23	14

# BELGIEN

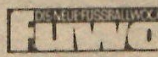
Charleroi-Union St. Gilloise 2:1, Brügge-Waregem 4:2, Anderlecht-La Gantoise 4:0, FC Lüttich-Beerschot 0:0, Beveren-St. Truiden 4:3, Racing White Brüssel-Schaerbeek 2:0, Antwerpen-Lierse 2:1, Diest gegen Standard 0:1.

Stand. Lüttich (M)	23	55:13	40
FC Brügge (P)	23	59:23	38
RSC Anderlecht	23	40:22	30
Lierse SK	23	35:24	26
Rac. White Brüssel	23	25:25	25
SK Beveren-Waas	23	21:22	24
KSV Waregem	23	28:24	22
AC Beerschot	23	22:26	22
FC Antwerpen (N)	23	25:37	22
VV St. Truiden	23	29:34	21
Cross. Schaerbeek	23	25:30	21
FC Lüttich	23	14:28	18
Union St. Gilloise	23	24:37	17
FC Diest (N)	23	19:31	16
AA La Gantoise	23	16:41	13
SC Charleroi	23	25:45	12

# UNSER TIP

- M 1: Dynamo Dresden-1. FC Magdeburg
- M 2: FC Vorwärts Berlin-BFC Dynamo
- M 3: HFC Chemie-FC Hansa Rostock
- M 4: FC Rot-Weiß Erfurt-Wismut Aue
- M 5: Chemie Leipzig-1. FC Union Berlin
- M 6: Stahl Riesa-FC Carl Zeiss Jena
- M 7: Sachsenring Zwickau-1. FC Lok Leipzig
- M 8: Motor Wema Plauen-FC Karl-Marx-Stadt
- M 9: Wismut Gera-Dynamo Dresden II
- M 10: Post Neubrandenburg-Chemie Wolfen
- M 11: Motor Nordh. West-FC Carl Zeiss Jena II
- M 12: Dynamo Schwerin-TSG Wismar
- M 13: KKW Nord Greifswald-Vorwärts Cottbus
- M Z: Vorwärts Stralsund-Lok Stendal

- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 0
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchpfeiß, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure), Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel. 22 56 51 (Sammlenummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Sonntags; Druckerei „Tribüne“, Tel. 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 12, Anzeigen-Annahme: DEWAG-WERBUNG, 102 Berlin, Rosa-Luxemburg-Str. 29-31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag, Druck: (516





## Rekordbesuch im Ernst-Abbe- Sportfeld

Die Atmosphäre am Fuße der Kernberge war dem Schlagerspiel zwischen dem Meister und dem Tabellenführer würdig. 22.000 Zuschauer, unter ihnen Herbert Ziegenhahn, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Gera und Mitglied des ZK der SED, Werner Krolkowski, 1. Sekretär der SED, Kurt Rätz, DFV-Vizepräsident, Günter Schneider, DFV-Generalsekretär, und Hans Müller, stellvertre-



Szenen, die auf unseren Oberligaplätzen in Zukunft hoffentlich zu den Ausnahmen zählen: Manfred Kupfer vom 1. FC Lokomotive Leipzig wird nach einer Karambolage durch Dr. Theo Barth und Masseur Helmut Burkhardt am Spielfeldrand wieder fit gemacht. Eine faire Einstellung gegenüber dem Spielpartner schließt derartige Notwendigkeiten weitestgehend aus!

Foto: Hänel

tender Generalsekretär, bedeuteten Rekordbesuch für Punktspiele im Ernst-Abbe-Sportfeld. Über 3000 kamen allein aus Dresden. Sie blieben fair, diszipliniert.

Einen Strauß roter Rosen als Geburtstags-geschenk bekam der Vorsitzende des Rates des Bezirks Dresden, Manfred Scheler, vom Leiter der SG Dynamo Dresden, Wolfgang Hänel, überreicht. Ein zweiter Strauß blieb in der Jenaer Kabine. Er war FIFA-Referee Rudi Glöckner, der das Spitzentreffen ursprünglich leiten sollte, zu seinem 42. Geburtstag zugedacht. Eine beim Kegeln erlittene Verletzung (Verdacht auf Meniskus-anriß) verhinderte jedoch sein Amtieren. Kegeln als Ausgleichssport für Schiedsrichter? Gefährlich, gefährlich!

### Oberliga aktuell

● **1. FC Lokomotive Leipzig:** Die Oberliga-Elf absolvierte seit der 2. Halbserie 1965/66 insgesamt 156 Meisterschafts- und Pokalspiele. Sie gewann davon 77, spielte 30mal unentschieden und verlor 49 Begegnungen. In den fünf Jahren des Bestehens des Leipziger Fußballclubs trugen sämtliche Mannschaften des 1. FCL 4480 Spiele aus und erzielten in diesen Begegnungen 13 283 Tore.

● **1. FC Magdeburg:** Kapitän Manfred Zapf konnte nach Ausheilung seiner langwierigen Verletzung am Sonntag erstmals wieder in der zweiten Mannschaft eingesetzt werden. „Ich hoffe, daß es nun zügig vorwärtsgelht“, sagte er uns während des Meisterschaftstreffens gegen Sachsenring Zwickau. Wir wünschen ihm eine schnelle Rückkehr ins Oberligakollektiv!

● **Chemie Leipzig:** Schon in der elften Minute zog sich Stopper-Routinier Manfred Walter im Berliner 1:1-Treffen gegen den BFC Dynamo bei einem unglücklichen Zusammenprall eine stark blutende Platzwunde am

Kopf zu. Nach kurzer Behandlungspause kehrte der unverwundliche Abwehrspieler auf seine Position zurück und dirigierte unbeeinträchtigt weiterhin lautstark seine Neben- und Vorderleute.

● **Stahl Riesa:** Weiterhin in ärztlicher Behandlung befindet sich Hans-Ulrich Thomale.

### Verzicht auf Hochzeiter

Nach dem vielversprechenden Oberliga-Punktspieldebüt beim Auftakt der zweiten Halbserie gegen Meister FC Carl Zeiss Jena wurde sein Name bei der traditionellen Pressekonferenz im Magdeburger Heinrich-Germer-Stadion überraschend nicht genannt. Zwickaus Cheftrainer Horst Scherbaum lächelte, als wir nach dem 21-jährigen Ludwig Blank fragten. „Ich war darauf vorbereitet, daß man sich nach ihm erkundigen würde. Selbstverständlich hätte ich ihn auch gegen den 1. FCM eingesetzt, doch er ging in den Vormittagsstunden des Spieles in den Bund der Ehe ein. Das mußten wir natürlich respektieren!“ Horst Scherbaum ließ



Zeigt her Eure Füße! Die Kontrolle der Stollen gehört zu den Aufgaben unserer Unparteiischen vor Spielbeginn. Hier unterzieht sich Müller vom FCV durch den Rostocker Pischke dieser Prozedur. Foto: Killan

durchklingen, daß der junge Blank sicherlich nicht damit gerechnet habe, schon so schnell einen Platz im Kollektiv der Oberliga zu finden. „Sonst hätte er den Termin gewiß verschoben“, fügte er schmunzelnd hinzu. Unsere herzlichsten Glückwünsche gehen an Ludwig Blank und seine Gattin; verbunden mit der Hoffnung, daß der begabte Spieler seine Chance weiterhin so entschlossen beim Schopfe packt wie beim Einstand!



Der Rat des Rekordtorschützen unserer Oberliga (142 Treffer) ist gefragt. Ex-nationalspieler „Moppel“ Schröter gibt Peter Lysszen noch einen letzten Tip. Gegen Chemie Leipzig wurde er offenbar nicht im entsprechenden Maße berücksichtigt! Foto: Beyer

### Pressekonferenz

Die Pressekonferenz anläßlich des EM-Spiels DDR gegen Luxemburg am 24. April in Gera findet um 10.00 Uhr im HO-Hotel „Bären“, Gera, Straße des 7. Oktober (Weinzimmer), statt. Die Ausgabe der Pressekarten erfolgt im Rahmen dieser Pressekonferenz.

### wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 23. 3. 1942: Dieter Weiß (FC Rot-Weiß Erfurt), 25. 3. 1945: Eberhard Harms (1. FC Lok Leipzig), 26. 3. 1938: Albert Beier (Sachsenring Zwickau), 26. 3. 1947: Wolfgang Strübing (FC Vorwärts Berlin). Nachträglich unseren herzlichen Glückwunsch Rudi Glöckner, der am Sonnabend vergangener Woche seinen 42. Geburtstag feiern konnte.



### Von Günter Simon

Wer von den nackten Zahlen, vom knappen 3:2 des FC Carl Zeiss Jena und vom 0:2 des FC Vorwärts Berlin in den Viertelfinal-Hinspielen der europäischen Pokalkonkurrenzen ausgeht, kann bereits unschwer errassen, welche diffizile Probleme die Rückspiele gegen Roter Stern Belgrad und den PSV Eindhoven mit sich bringen.

Die Ausgangsposition der Berliner ist dabei keineswegs günstig, nicht ungünstig, freilich als schon im Achtelfinale gegen Benfica Lissabon. FCV-Cheftrainer Hans-Georg Kuipel formulierte die Absichten unseres Pokalsiegers so: „Es ist unser Ziel, den Rückstand zunächst zu egalisieren, um dann in die Verlängerung zu gehen, die uns durch den Heimvorteil natürlich die besseren Chancen beläßt. Wir wissen, daß die Begegnung keineswegs leichter wird als die Auseinandersetzung im Achtelfinale gegen Benfica.“ Dem ist nicht zu widersprechen, aber nach Lage der Dinge, nach einer kritischen Beurteilung des Leistungsvermögens ist der niederländische Cupsieger sicherlich nicht spielstärker einzustufen als Benfica Lissabon. Davon werden sich die Männer um FCV-Kapitän Jürgen Nöldner ganz bestimmt leiten lassen.

Völlig andersgeartet bietet sich die Situation vor dem Rückspiel unseres Meisters in Belgrad an. Seine sicherste Garantie, das Halbfinale zu erreichen, ist ein Unentschieden. Bei der doppelten Anrechnung der Auswärtstore bleibt eine Niederlage mit einem Tor Unterschied nur dann ohne nachteilige Folgen, wenn sie 3:4 ausfällt, 4:5 oder 5:6, in dieser gleitenden Skala aufwärts. Gängige Europapokal-Resultate? Mitnichten!

Nun steht freilich auch außer Frage, daß der FC Carl Zeiss gerade auswärts seine besten Europapokal-Spiele absolvierte (bis auf den Ausrutscher bei Ajax Amsterdam). „Wir wissen, daß unser Sieg in Jena durchaus klarer, mit drei Toren Unterschied hätte ausfallen können. Dennoch sind wir optimistisch, müssen in Belgrad vor allem ruhig, nervlich stabil bleiben“, äußerte sich Georg Buschner. Nervenstärke, taktische Disziplin, Abwehrstabilität und blitzschnelle Konterschläge durften den Zeiss-Städtern auswärts stets attestiert werden. Am Mittwoch jedoch gilt es, noch andere Faktoren in Rechnung zu stellen, die Jenas Aufgabe zusätzlich erschweren. Nach einem Telegramm, das am vergangenen Freitag im Generalsekretariat des DFV der DDR eintraf, verfügte der Disziplinausschuß der UEFA folgendes: Sperren für Dzajic (4 EC-Spiele) und Antoninejevic (3 EC-Spiele); Sperren für P. Ducke und Stempel für das Rückspiel gegen Roter Stern, da beide mit mehreren Verwarnungen im laufenden EC-Wettbewerb belastet sind.

Lassen wir einmal außer acht, daß die erste Begegnung beider Mannschaften im Jenaer Ernst-Abbe-Sportfeld in der jugoslawischen Presse ein Echo fand, das nur mit unschöner Stimmungsmache zu umschreiben ist, Roter Stern das vorjährige Ausscheiden gegen den FC Vorwärts Berlin im Europapokal auch noch immer schmerzt, bedeutet das Fehlen von Stein (auf Grund seines Feldverweises bei Sporting Lissabon), P. Ducke und Stempel ein arges Handicap für unseren Meister. Die Entscheidung der UEFA mag wenig glücklich sein, dagegen zu polemisieren, verbietet jedoch das Reglement der UEFA in Verbindung mit dem Memorandum ihrer Schiedsrichterkommission, die Verwarnung als Erziehungsprinzip zur Wahrung des Fair-play aufzufassen.

Sportfreund D.  
lebt gefährlich

Typen dieser Art trifft man überall. Ihr Äußeres soll ersetzen, was sie nicht haben, echte Begeisterung nämlich. Ein buntbemalter Helm, ein dummdestes Transparent, überlautes Gebärde. Sie werden als störend empfunden, und sie stören auch. Solche Attribute haben auf unseren Plätzen nichts zu suchen. Einen von ihnen, die sie begleiten, nennen wir ihn Sportfreund D., stellen wir zum Gespräch. Eigentlich sollte ich Sie „Sportfreund“ nennen, also in Gänsefüßchen. !!??!!

Gehen Sie zum Faching?

Ich bin Schlachtenbummler!

Was schlachten Sie. Oder bummeln Sie?

Kleiner Witzbold, was? Sie tragen da eine Fahne...

...haha, nur eine?

Entschuldigung, mein Geruchssinn ist nicht so ausgeprägt. Was zieht Sie zum Fußball?

### Die Ungewißheit.

Welche?  
Ob ich mehr Bier oder mehr Schnaps vertrage.

Aber in den Stadien wird doch kein Alkohol verkauft?

Is' ja der Mist. Weil die HO hinterm Mond lebt.

Was verstehen Sie unter Begeisterung?

Wenn der Feind verliert, wir gewinnen.

Um jeden Preis?

Klar!

Und wer ist der Feind?

Die anderen.

Haben Sie dabei Vergnügen?

Ich komme auf meine Kosten.

Aber der Sport nicht.

Er zog eine Flasche aus der Tasche. Lallte Prost, verdrehte seine Augen, schlief ein, während das Spiel begann. Ich konnte mich nicht einmal für das Gespräch bedanken. Auf diese Art von Anhängern sollten wir verzichten. Je gründlicher, um so besser. Meinen Sie nicht auch?

